



KraussMaffei Technologies GmbH

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

der KraussMaffei Technologies GmbH, München

1. Die Gesellschaft

Die KraussMaffei Technologies GmbH („KMT“ oder „Gesellschaft“) zählt laut Freedonia Bericht von 2018 (Industry Study 3603, Global Plastics Processing Machinery 2018) zu den weltweit führenden Herstellern von Maschinen und Anlagen zur Produktion und Verarbeitung von Kunststoff. Die Gesellschaft entwickelt und produziert die Produkte und Anlagen in eigenen Produktionsstätten in Deutschland sowie in Tochtergesellschaften in China und der Slowakei. Vertrieben werden diese unter der Marke KraussMaffei und der Produktmarke KraussMaffei Berstorff über ein weltweit dicht geknüpftes Vertriebs- und Servicenetz.

Ein wichtiges Ziel ist es, den Kunden weltweit mit hochwertigen, effizienten und bedürfnisgerechten Maschinen, Anlagen und Verfahrenslösungen sowie umfassenden Serviceleistungen einen Mehrwert über deren gesamte Wertschöpfungskette zu bieten. Dabei bedient die KMT internationale Kunden aus verschiedenen Abnehmerbranchen, insbesondere aus der Verpackungs-, der Automobil- und der Automobilzulieferindustrie sowie der Bau-, der Elektro-/Elektronik-, der Medizin-/Pharma- und der Haushaltsgeräteindustrie.

Nach Einschätzung der Gesellschaft zeichnet sich das umfangreiche Produktportfolio durch eine hochwertige und innovative Maschinentechnik aus. Die Gesellschaft hat das Ziel mittels eines hohen Prozess- und Anwendungs-Know-hows der Mitarbeiter die Kunden effizient und zielgerichtet über den gesamten Entwicklungs- und Produktionsprozess hin zu beraten. Mit individuellen und auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnittenen Verfahrens- und Systemlösungen wird ein breites Applikationsspektrum abgedeckt. Als wesentliches Plus im Wettbewerb sehen die gesetzlichen Vertreter die Tatsache, dass KraussMaffei als weltweit einziger Hersteller Produkte und Lösungen für die drei marktrelevanten Technologien Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik anbietet (Freedonia Bericht 2018). Des Weiteren bietet die KMT weltweit Serviceleistungen an, unter anderem die Bereitstellung und den Einbau von Ersatzteilen, die Wartung, die Montage und Inbetriebnahme, die Nachrüstung, die Generalüberholung, die Instandhaltung der Maschinen und Anlagen und die Logistik beim Transport.

Die Geschäftstätigkeit der KMT unterteilt sich in die folgenden Bereiche:

- Spritzgießtechnik
- Extrusionstechnik
- Reaktionstechnik
- Service

Im Zuge der strategischen Neuausrichtung der Gruppe wurde bereits in 2020 eine Neugliederung in die Bereiche Neumaschinengeschäft und Service für 2021 beschlossen und angestoßen. Im Geschäftsjahr 2020 erfolgt die Berichterstattung noch auf Basis der ursprünglichen Bereiche.

Spritzgießmaschinen, mittels derer große Mengen von Kunststoffteilen hergestellt werden können, vertreibt die KMT im Bereich Spritzgießtechnik unter der Marke KraussMaffei. Das Produktportfolio der Marke KraussMaffei umfasst nach Meinung der Gesellschaft hochwertige, spezialisierte und automatisierte Komplettlösungen sowie Standardmaschinen und -anlagen mit Schließkraftgrößen zwischen 250 und 55.000 Kilonewton (KN) mit hydraulischem als auch elektrischem Antrieb. Zudem bietet die Gesellschaft im Bereich Spritzgießtechnik Automationskomponenten an, beispielsweise Roboter oder Materialförderertechnik.

Im Bereich Extrusionstechnik vertreibt die KMT bisher unter der Produktmarke KraussMaffei Berstorff Maschinen, Anlagen und Komplettinstallationen zur Verarbeitung von Kunststoffen zu Halb- und Fertigerzeugnissen, wie zum Beispiel Folien, Platten, Profile und Rohre. Das Produktprogramm umfasst das gesamte Spektrum von einzelnen Extrudern bis hin zu kompletten Extrusionslinien.



Im Geschäftsjahr 2020 wurde das Neumaschinengeschäft der Extrusion zu KraussMaffei Extrusion GmbH verlagert. Im Berichtsjahr wurden im Bereich Extrusionstechnik noch Umsatzerlöse in Höhe von 36,5 m EUR generiert. Damit bündelt die KraussMaffei Gruppe die Aktivitäten des Neumaschinengeschäfts an einem Standort in Deutschland.

Im Bereich Reaktionstechnik stellt die KMT unter der Marke KraussMaffei Maschinen und Anlagen her, die die chemische Reaktion zweier Ausgangsstoffe, (z.B. Polyol und Isocyanat), zu duromeren Kunststoffen (z.B. Polyurethan) nutzen. Des Weiteren bietet die KMT auch einzelne Dosiermaschinen, Mischköpfe und Formenträger sowie Werkzeuge und Beschnittsysteme für die Formteilherstellung an.

Die angebotenen Serviceleistungen beinhalten unter anderem die Bereitstellung und den Einbau von Ersatzteilen, die Wartung, die Montage und Inbetriebnahme, die Nachrüstung, die Generalüberholung, die Instandhaltung der Maschinen und Anlagen und die Logistik beim Transport.

Rechtliche und organisatorische Struktur

Die KraussMaffei Technologies GmbH, München, ist Teil des KraussMaffei Konzerns („Konzern“).

Mit Wirkung vom 29. April 2016 erwarb die China National Chemical Equipment (Germany) GmbH, Frankfurt („CNCE Deutschland“), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l. Luxembourg („Muttergesellschaft“), die KraussMaffei Group GmbH, München, („KMG alt“) und deren Tochtergesellschaften („KM-Konzern“).

Am 29. August 2016 beschloss die Gesellschafterversammlung der CNCE Deutschland eine Neufassung der Satzung, die Verschmelzung mit der KraussMaffei Group GmbH sowie die anschließende Umfirmierung des alleinigen Rechtsnachfolgers CNCE Deutschland in KraussMaffei Group GmbH („KMG“) mit Sitzverlegung nach München. Die Eintragung in das Handelsregister des Amtsgerichts München erfolgte am 6. Oktober 2016 unter der Nummer HRB 228251.

Die KMG ist zu 100% direkter Anteilseigner an der KraussMaffei Technologies GmbH (Deutschland) und der Krauss-Maffei Corporation (USA) sowie über die KraussMaffei Technologies GmbH indirekt zu 100% an der KraussMaffei Extrusion GmbH (Deutschland) und KraussMaffei HighPerformance AG (Schweiz) sowie deren in- und ausländischer Tochtergesellschaften beteiligt.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Ausbruch von Covid-19 hat weltweit für dramatische wirtschaftliche Veränderungen in 2020 gesorgt. Gemäß den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) ist das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2020 um 3,5% gesunken. Gegenüber früheren Prognosen ist der Einbruch allerdings nicht so drastisch wie anfangs befürchtet, wobei diese Schätzungen aufgrund des weiteren Verlaufs der Pandemie immer noch mit Unsicherheiten behaftet sind. Dabei spielen die Entwicklungen der Mutationen und die unterschiedlichen Impffortschritte in den unterschiedlichen Ländern eine große Rolle und bergen Aufwärtchancen aber auch Abwärtsrisiken.

Nach Einschätzung der OECD wird die Weltwirtschaft im Jahr 2021 den Rückgang von 4,25 % in gleichem Umfang wiedergutmachen und dann 2022 um 3,75 % wachsen. Das globale BIP wird also Ende 2021 wieder das Vorkrisenniveau erreicht haben.

Die Hoffnung auf ein verbessertes Welthandelsklima u.a. nach dem Regierungswechsel in den USA, sowie die Fortschritte bei den Impfungen im Kampf gegen die globale Pandemie lassen die Konjunkturprognosen besser ausfallen als noch Mitte 2020 (World Economic Outlook).

Für die Weltwirtschaft prognostizieren die IWF Experten für die Jahre 2021 und 2022 ein stärkeres Wachstum mit 5,5% und 4,2%. Gemäß dem World Economic Outlook von IMF schrumpft in China die Wirtschaft in 2020 nicht, sondern weist ein geringes Wachstum von 2,3% auf und wächst auch in den Folgejahren wesentlich stärker als im Rest der Welt (8,1% in 2021 und 5,6% in 2022). Wesentliche Unterschiede in der wirtschaftlichen Erholung werden zudem durch die unterschiedlich starken Stützungsprogramme der Regierungen verursacht. Dies beeinflusst auch wie stark Unternehmen und einzelne Bevölkerungsteile in Mitleidenschaft gezogen werden. Die Staatsverschuldung steigt dadurch allerdings auf Rekordniveau. Aufgrund des anhaltend weltweit niedrigen Zinsniveaus sind die Ausgaben für Schuldentilgung relativ gering. Die Experten erwarten und empfehlen daher weiter niedrige Zinsniveaus und Stützungsmaßnahmen bei weiteren Ausbrüchen des Virus.

Nach einem projizierten BIP-Rückgang im Euroraum um 7,5% im Jahr 2020 dürfte die Wirtschaftsleistung mit Wachstumsraten von 3,5 % im Jahr 2021 und 3,25 % im Jahr 2022 erst Ende 2022 zu ihrem vor der Pandemie erreichten Niveau zurückkehren (OECD Economic Outlook).

Am meisten leiden generell die südeuropäischen Länder, wobei Spanien stärker betroffen ist als Italien. Auch die länderspezifischen Unterschiede bei der Dauer und Strenge der Eindämmungsmaßnahmen sowie beim Ausmaß der diskretionären fiskalischen Impulse tragen zu dieser Asymmetrie bei.

Bedingt durch den Rückgang des privaten Konsums, der Unternehmensinvestitionen und der Exporte dürfte die Wirtschaftsleistung 2020 um rd. 5,5 % schrumpfen. Den Projektionen zufolge wird sich das Wachstum langsam auf 2,8 % im Jahr 2021 und 3,3 % im Jahr 2022 beschleunigen. Die andauernde Unsicherheit wird die Belegung der Investitionstätigkeit und der Exportnachfrage nach Investitionsgütern bremsen.

Die US-Wirtschaft erholt sich von dem drastischen Einbruch des BIP und dem dramatischen Anstieg der Arbeitslosenquote im ersten Halbjahr 2020. Das reale BIP wird 2020 voraussichtlich um 3,7 % schrumpfen, 2021 aber wieder um 3,2 % und 2022 um 3,5 % wachsen. Die massive Reaktion der Geld- und Fiskalpolitik schützte die privaten Haushalte und die Unternehmen. Ohne ein umfangreiches neues Konjunkturprogramm könnte es angesichts der drohenden Fiskalklippe allerdings zu einem raschen Entzug der Hilfen für private Haushalte, zu Massenentlassungen und zu einer Welle von Unternehmensinsolvenzen kommen.



Der Maschinen- und Anlagenbau in Deutschland verbuchte laut Branchenverband VDMA im Krisenjahr 2020 einen Umsatz von 203,5 Mrd. Euro. Dies ist der stärkste Umsatzrückgang seit der Finanzkrise im Jahr 2009 (VDMA). Damit liegt der Umsatz um rund 11 % unter dem Ergebnis von 2019. Im Rahmen der Corona-Blitzumfragen wurden die VDMA Mitgliedsunternehmen 2020 mehrmals nach ihren Umsatzerwartungen befragt. Für das laufende Jahr 2021 erwarten - Stand Ende Januar - viele Unternehmen wieder ein geringfügiges Umsatzwachstum im einstelligen Prozentbereich.

2.2. Entwicklung im Kunststoffmarkt

Der jährliche weltweite Bedarf an Kunststoffmaschinen hatte in 2018, gemäß dem 2018 Freedonia Bericht, eine Größenordnung von geschätzt 31,9 Mrd. \$. Der Bedarf an Kunststoffverarbeitungstechnologie wird sich, gemäß dem 2018 Freedonia Bericht, zwischen 2016 und 2021 um 31% (jährliche Wachstumsrate „CAGR“ von 5,6 %) auf 37,5 Mrd. \$ erhöhen. Auf Basis eigener Schätzungen hatten die Märkte der Bereiche (Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik), in denen der Konzern aktiv ist, in 2018 einen geschätzten Anteil von 68 % des weltweiten Kunststoffmaschinenmarktes und daher eine Marktgröße von ungefähr 21,8 Mrd. \$.

Der Bedarf an Kunststoffmaschinen ist durch die Corona Pandemie stark beeinträchtigt worden. Nach einer Umfrage des VDMA für das Jahr 2020 gehen 68 % der Mitgliedsunternehmen von gravierenden bis merklichen Einbußen in der Auftragslage aus an. Lediglich ein knappes Drittel hat nur geringe bis keine Einbußen zu verkraften. 18 % der Maschinenbauer im Kunststoff- und Gummimaschinensegment gehen davon aus, keinen Umsatzrückgang in 2020 zu haben, während die restlichen 82 % der Unternehmen erwarten erst langsam auf ihr Vorkrisenniveau von 2019 zurückkehren zu können. 50% der befragten Unternehmen erwarten allerdings bereits in 2022 eine Auftragslage auf Vorkrisenniveau.

Der Verband erwartet, dass die Nachfrage nach Kunststoffmaschinen, aufgrund des weiterhin erwarteten Anstiegs des Kunststoffverbrauchs und dem zunehmenden Fortschreiten von Technologieentwicklungen, wieder steigen wird. Die Prognosen für den weltweiten Gesamtmarkt Maschinenbau steigen ab 2021 wieder an, so dass auch für den Sektor Kunststoffmaschinen von einem Wachstum ausgegangen wird.

2.3. Rechtliche Rahmenbedingungen

Das rechtliche Umfeld der Gesellschaft ist von einer Vielzahl nationaler und internationaler gesetzlicher Regelungen geprägt. Besondere Bedeutung für die Geschäftstätigkeit haben unter anderem Vorschriften über Betriebsgenehmigungen, die technische Sicherheit von Maschinen, medizin- und pharmarechtliche Regelungen, Bauvorschriften, arbeitsschutzrechtliche Vorschriften, Exportkontrollregelungen sowie umwelt- und anwendergerechte Bestimmungen betreffend Produktion, Standorte und Erzeugnisse. Sämtliche Produktionsstandorte unterliegen den einschlägigen Vorschriften zum Schutz der Umwelt. Diese betreffen unter anderem die Begrenzung von Luft- und Bodenverunreinigungen, Einleitungen in unterirdische Gewässer, sonstige Emissionen in die Umwelt, die Handhabung, Lagerung und den Transport von Gefahrstoffen sowie die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften am Arbeitsplatz zum Schutz vor gefährlichen Stoffen.

Die KMT hat nach Auffassung der Geschäftsführung auch im abgelaufenen Geschäftsjahr mittels interner Kontrollsysteme aktiv und konsequent die Einhaltung geltender Richtlinien und Vorschriften sichergestellt. Notwendige und bedarfsgerechte Anpassungsmaßnahmen wurden zeitnah umgesetzt oder in die Wege geleitet.

2.4. Position im Wettbewerb

Der Konzern ist im oberen Marktsegment tätig und steht nur bedingt in Konkurrenz mit den vielen Wettbewerbern, die eher das mittlere oder das untere Marktsegment abdecken. Aufgrund hoher Eintrittsbarrieren für das obere Marktsegment ist die Anzahl an Wettbewerbern in den drei Bereichen (Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik), in denen der Konzern aktiv ist, begrenzt. Die KMT war mit ihrer Geschäftstätigkeit bisher auf allen drei Teilmärkten tätig.

In jedem Bereich sind unterschiedliche Wettbewerber aktiv. Grundsätzlich sind die meisten dieser Unternehmen auf eine Technologie spezialisiert (d.h. entweder auf Spritzgießtechnik, Extrusionstechnik oder auf Reaktionstechnik). Andere Hersteller von Kunststoffmaschinen sind Husky (Kanada), Engel (Österreich), Haitian (China), Japan Steel Works (Japan), Sumitomo (Japan), Arburg (Deutschland), Reifenhäuser (Deutschland), Toshiba (Japan) und Milacron (USA).

Im Markt für Spritzgießtechnik wurde nach Auffassung der Geschäftsführung eine führende Marktposition im Premiumbereich mit hochwertigen Produkten der Produktmarken KraussMaffei und Netstal trotz schwierigem Marktumfeld weiterhin behauptet. Bestätigt hat sich wiederum die Strategie, die Kunden intensiv durch technologieübergreifende System-, Verfahrens- und Anwendungskompetenz sowie mit hochwertigen Maschinen und dem umfassenden Produktportfolio mit Schließkraftgrößen von 250 bis zu 55.000 kN zu überzeugen. Zu den wesentlichen Wettbewerbern im Markt für Spritzgießtechnik zählen Husky (Kanada), Engel (Österreich), Sumitomo-Demag (Japan), Arburg (Deutschland) und Haitian (China).

Die Position der Marke KraussMaffei für die Verarbeitung von Polyurethan und ähnlichen Reaktionstechnik-Materialien konnte trotz niedrigerem Umsatz aufgrund des starken Markteinbruchs bestätigt werden. Eine Analyse der VDMA zeigt weiterhin eine starke Nachfrage nach Maschinen und Anlagen für die Verarbeitung von Polyurethan und ähnlichen Reaktionstechnik-Materialien auf. Beispiele dafür sind automobiler Innenraumanwendungen wie Instrumententafeln, sonstige Innenraumteile oder Sitzschaumsysteme, Faserverbundteile für Strukturanwendungen in Pkw und Lkw sowie Hartschaumanwendungen zur Isolation von Kühlgeräten für den privaten wie gewerblichen Bereich. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Marktposition insbesondere durch die Einführung innovativer Verfahren für Leichtbauteile und Faserverbundwerkstoffe gestärkt wurde. Hauptwettbewerber in diesem Segment sind weiterhin die Unternehmen Hennecke (Deutschland), Cannon (Italien) und Frimo (Deutschland).

3. Entwicklung des Geschäftsjahres 2020

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren zur Unternehmenssteuerung der KraussMaffei Technologies GmbH werden die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern herangezogen. Der Auftragseingang spiegelt den nicht-finanziellen Leistungsindikator wider.

In der Prognose für das Geschäftsjahr 2020 wurden Umsatzerlöse in Höhe von 648,9 Mio. € und Auftragseingänge in Höhe von 671,2 Mio. € als Ziele definiert.

Diese Ziele konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht realisiert werden, so dass die Geschäftsentwicklung sowohl beim Umsatz als auch beim Auftragseingang rückläufig war. Dies ist insbesondere auf die Auswirkungen der Corona-Pandemie, aber auch auf die veränderten Rahmenbedingungen im Automobilssektor zurückzuführen.

Während der Auftragseingang 36,6 % hinter den Erwartungen lag, wurde das Umsatzziel um 21,0 % verfehlt, wobei noch vom relativ hohen Auftragsbestand zum 31.12.2019 profitiert werden konnte.

Im Vergleich zu den Ist-Zahlen des Vorjahres ergibt sich ein Umsatz in Höhe von 512,8 Mio. € (Vorjahr: 637,2 Mio. €). Dies entspricht einem Rückgang von 19,5 %. Das Ergebnis vor Steuern betrug -38,4 Mio. € (Vorjahr: -36,9 Mio. €). Bereinigt um den Effekt aus Ergebnisabführungsverträgen hat sich das Ergebnis vor Steuern um 3,5 Mio. € verbessert.

Der Auftragszugang sank um 33,8 % von 642,6 Mio. € im Vorjahr auf 425,6 Mio. €. Der Auftragsbestand hat sich zum Ende des Geschäftsjahres 2020 auf 168,0 Mio. € verschlechtert. Dies ist ein Rückgang von 35,3 % gegenüber dem vergleichbaren Wert zum Ende des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von 259,6 Mio. €.

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

4.1. Ertragslage

Die rückläufige Geschäftsentwicklung der Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr spiegelt sich auch in der Ertragslage wider. Der Umsatz betrug 512,8 Mio. € (Vorjahr: 637,2 Mio. €) und hat sich insbesondere in Europa, Nordamerika (NAFTA) und Asien aufgrund einer verringerten Nachfrage aus der Automobilindustrie und bei Infrastrukturprojekten gegenüber dem Vorjahr verringert, während in Deutschland ein Anstieg von 12,4 % zu verzeichnen war. Dabei hatte der Bereich Spritzgießtechnik den größten Anteil mit 371,0 Mio. € (Vorjahr: 463,8 Mio. €), was einem Anteil von 72,3 % (Vorjahr: 72,8 %) vom Gesamtumsatz der Gesellschaft entspricht. Der Umsatz des Bereichs Reaktionstechnik betrug 81,4 Mio. € (Vorjahr: 97,3 Mio. €) und entsprach 15,9 % (Vorjahr: 15,3 %) des Gesamtumsatzes. Der Bereich Extrusionstechnik verzeichnete 36,5 Mio. € Umsatz (Vorjahr: 46,4 Mio. €) und hatte damit einen Anteil am Gesamtumsatz von 7,1 % (Vorjahr: 7,3 %).

Des Weiteren sind in den Umsatzerlösen Miet- und Pachteinnahmen sowie Kantinenerlöse von 23,9 Mio. € (Vorjahr: 29,7 Mio. €) enthalten, die einem Anteil von 4,7 % (Vorjahr: 4,7 %) des Gesamtumsatzes entsprechen.

Die Herstellungskosten des Umsatzes betragen 417,9 Mio. € (Vorjahr: 515,6 Mio. €).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz beläuft sich auf 95,0 Mio. € (Vorjahr: 121,6 Mio. €). Die Bruttoergebnismarge beträgt damit 18,5 % (Vorjahr: 19,1 %). Die Verringerung der Bruttoergebnismarge begründet sich im Wesentlichen im geringeren Umsatz und den damit verbundenen negativen Auslastungseffekten in der Fertigung.

Die Kosten für Forschung und Entwicklung betragen 17,4 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €).

Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand gemessen am Umsatz belief sich auf 3,4 % (Vorjahr: 2,7 %).

Die Vertriebskosten beliefen sich auf 73,6 Mio. € (Vorjahr: 84,5 Mio. €).

Die Reduzierung resultiert im Wesentlichen aus den ggü. Vorjahr weiter gesunkenen, umsatzbezogenen Aufwendungen wie Ausgangsfrachten und Vertriebsprovisionen, sowie niedrigerem Personalaufwand als Folge der in 2019 eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen und dem damit verbundenen, niedrigerem Personalstand.

Die allgemeinen Verwaltungskosten betragen 31,8 Mio. € (Vorjahr: 31,2 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 11,1 Mio. € (Vorjahr: 8,3 Mio. €) beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 5,4 Mio. € (Vorjahr: 3,5 Mio. €). In diesem Posten sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen 1,2 Mio. € (Vorjahr: 0,8 Mio. €), Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen 2,8 Mio. € (Vorjahr: 0,7 Mio. €), Versicherungsentschädigungen 0,4 Mio. € (Vorjahr: 1,1 Mio. €) sowie Erträge aus der Weiterbelastung von FuE-Kosten in Höhe von 0,9 Mio. € im Rahmen der Verlagerung des Extrusiongeschäfts an die KraussMaffei Extrusion GmbH, Hannover, enthalten.

Außerdem sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5,5 Mio. € (Vorjahr: 4,1 Mio. €) enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 12,6 Mio. € (Vorjahr: 26,5 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Währungsverluste in Höhe von 6,4 Mio. € (Vorjahr 3,9 Mio. €), Aufwendungen für Restrukturierung in Höhe von 3,2 Mio. € (Vorjahr 21,4 Mio. €) sowie periodenfremde Aufwendungen in Höhe von 2,1 Mio. € (Vorjahr: 0,2 Mio. €).

Das Ergebnis vor Steuern betrug -38,4 Mio. € und verschlechterte sich damit um 1,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von 36,9 Mio. €.

Der aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Verlust betrug -38,7 Mio. € (Vorjahr: 37,0 Mio. €) und enthält Erträge und Verluste aus Gewinnabführungsverträgen aus den Geschäftsjahren der entsprechenden Beteiligungen.

Erträge aus Gewinnabführungen/Aufwendungen aus Verlustübernahmen:

Mio. €	2020	2019
KraussMaffei Extrusion GmbH	1,6	1,1
KraussMaffei Automation GmbH	-1,8	0,1
KraussMaffei High Performance GmbH	0,9	1



Mio. €	2020	2019
Burgsmüller GmbH	-3,4	-0,3
PLAMAG GmbH	-1,3	-1
	-4,0	0,9

4.2. Finanzlage

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von -42,6 Mio. € (Vorjahr: 5,7 Mio. €) für das Geschäftsjahr ist überwiegend durch die weiterhin rückläufige Geschäftsentwicklung und das damit verbundene negative Ergebnis beeinflusst.

Die KMT hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 11,1 Mio. € (Vorjahr: 23,4 Mio. €) in immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen sowie in Anteile an verbundenen Unternehmen investiert. Die Mittel flossen im Wesentlichen in Rationalisierungsvorhaben und Ersatzinvestitionen der Fertigung in München.

Das Working Capital hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 85,4 Mio. € auf 68,4 Mio. € verringert.

Dabei haben sich die Vorräte abzügl. erhaltener Anzahlungen um 24,7 Mio. € auf 67,5 Mio. € reduziert und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten entsprechend dem geringeren Umsatz um 20,7 Mio. € auf € 39,0 Mio. € verringert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen ggü. Dritten haben sich um 28,4 Mio. € auf 38,1 Mio. € reduziert.

Die Relation von Working Capital zu Umsatz hat sich mit 13,3 % (Vorjahr 13,4 %) geringfügig verbessert.

Am 5. Februar 2016, geändert mit Nachtrag vom 25. März 2016, unterzeichneten die Muttergesellschaft und die CNCE Deutschland eine gemeinsame Kreditvereinbarung in Höhe von 625 Mio. €, die sich aus folgenden Linien zusammensetzt:

- Term Loan Facility A („das Darlehen“) über 500 Mio. €
- Revolvierende Kreditlinie (Revolving Credit Facility) über 50 Mio. €
- Kreditlinie für Avale (L/G Credit Facility) über 75 Mio. €.

Die KraussMaffei Group GmbH und bestimmte ihrer Tochtergesellschaften, darunter die KraussMaffei Technologies GmbH, traten der Kreditvereinbarung am 29. April 2016 bei. Mit Kreditvertragsnachtrag vom 30.11.2017 wurde die Kreditlaufzeit vom 05.02.2021 auf den 30.09.2022 verlängert.

Die Kreditvereinbarung wird von der Muttergesellschaft, der KraussMaffei Group GmbH und bestimmten ihrer Tochtergesellschaften, darunter die KraussMaffei Technologies GmbH, garantiert und ist durch Forderungsabtretungen der Muttergesellschaft, eine Kontoverpfändung der KraussMaffei Group GmbH sowie bestimmte Geschäftsanteilsverpfändungen der KraussMaffei Group GmbH und der KraussMaffei Technologies GmbH besichert.

Die Kreditvereinbarung definiert verschiedene Finanzkennzahlen, die die Möglichkeiten des Konzerns beschränken, darin definierte Schulden, Darlehensvereinbarungen oder finanzielle Verpflichtungen einzugehen. Des Weiteren erlaubt sie, definierte Zahlungen an Anteilseigner der Muttergesellschaft zu leisten, definierte Veräußerungen, Forderungsverkäufe und Akquisitionen durchzuführen, definierte Gemeinschaftsunternehmungen und Finanzierungsleasingverträge einzugehen sowie Garantien von Finanzinstituten erstellen zu lassen, die nicht dem aktuellen Kreditgeberkonsortium angehören. Mit Kreditnachtrag vom 18. Dezember 2019 wurde der laut Kreditvereinbarung über die Kreditlaufzeit zulässige Nettoverschuldungsgrad auf die aktuelle wirtschaftliche Lage angepasst.

Das Darlehen wurde in Höhe von 300 Mio. € von der KraussMaffei Technologies GmbH und in Höhe von 200 Mio. € von der KMG in Anspruch genommen. Die KraussMaffei Technologies GmbH übernahm am 27. Januar 2017 von der KMG das Darlehen in Höhe von 200 Mio. € im Austausch für ein Konzerndarlehen in gleicher Höhe. Ab dem 31. März 2017 ist das Darlehen halbjährlich zu tilgen. Die Tilgungsraten betragen zunächst 3,0 % des Nominalwertes und belaufen sich bis zum März 2022 auf insgesamt 43,5 % des Nominalwertes. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden 45 Mio. € (Vorjahr: 40 Mio. €) Tilgungen gezahlt. Neben diesen Pflichttilgungen ist es den Kreditnehmern erlaubt, jederzeit freiwillige Rückzahlungen zu leisten. Von dieser Möglichkeit hat der KM Konzern am 7. Oktober 2019 in Höhe von 15 Mio. € Gebrauch gemacht.

Die Verzinsung für das Darlehen basiert auf dem EURIBOR (ist dieser Zinssatz kleiner Null, wird stattdessen ein Prozentsatz von Null angesetzt), zuzüglich einer Marge, die in Abhängigkeit vom Nettoverschuldungsgrad (Verhältnis der Nettogesamtschulden zum EBITDA, wie in der Kreditvereinbarung definiert) ermittelt und sofern notwendig, angepasst wird. Die Bandbreite beträgt 1,75 % - 3,0 % p.a. Für das Darlehen betrug die Marge in 2020 2,25 % - 3,00 % p.a. (2019: 2,00% - 2,25 % p.a.).

Die revolvierende Kreditlinie der KraussMaffei Group GmbH kann für revolvierende Darlehen bis zu einer Gesamtsumme von 50 Mio. € oder deren Gegenwert in anderen Währungen wie USD oder CHF sowie für Avale und allgemeine betriebliche Zwecke (einschließlich Akquisitionen) von in der Kreditvereinbarung definierten Kreditnehmern, darunter die KraussMaffei Technologies GmbH, in Anspruch genommen werden. Revolvierende Darlehen unter dieser Linie werden zu einem Zinssatz von LIBOR/EURIBOR (ist dieser Zinssatz kleiner Null, wird stattdessen ein Prozentsatz von Null angesetzt), zuzüglich einer Marge verzinst, die in Abhängigkeit vom Nettoverschuldungsgrad (Verhältnis der Nettogesamtschulden zum EBITDA, wie in der Kreditvereinbarung definiert) ermittelt und sofern notwendig, angepasst wird. Die Bandbreite beträgt 1,75 % p.a. bis 3,0 % p.a. Für Darlehen im Rahmen der revolvierenden Kreditlinie betrug die Marge in 2020 2,25 % - 3,00 % p.a. (2019: 2,00 % - 2,25 % p.a.). Für ungenutzte Teile der Revolvierenden Kreditlinie wird eine Bereitstellungsprovision in Höhe von 35 % p.a. der Marge erhoben.

Seit 28. April 2016 sind 5 Mio. € aus der revolvierenden Kreditlinie umgewandelt in eine bilaterale Nebenkreditlinie („Ancillary Facility“) mit der Barclays Bank PLC in Höhe von 3 Mio. €, welche von der KMG genutzt werden kann, und mit der Credit Suisse AG in Höhe von 2 Mio. €, welche von der KraussMaffei Technologies GmbH und der KraussMaffei Extrusion GmbH genutzt werden kann.



Die Kreditlinie für Avale kann von den in der Kreditvereinbarung definierten Kreditnehmern, darunter die KraussMaffei Technologies GmbH, in Anspruch genommen werden. Für Ausnutzungen unter dieser Kreditlinie wird eine Marge, die in Abhängigkeit vom Nettoverschuldungsgrad (Verhältnis der Nettogesamtschulden zum EBITDA, wie in der Kreditvereinbarung definiert) ermittelt und sofern notwendig angepasst erhoben. Die Bandbreite beträgt 1,00 % p.a. bis 3,00 % p.a. Für die Kreditlinie für Avale betrug die Marge in 2020 1,50 % - 3,00 % p.a. (2019: 1,25 % - 2,25 % p.a.). Für ungenutzte Teile der Kreditlinie für Avale wird eine Bereitstellungsprovision in Höhe von 35 % p.a. der Marge für Anzahlungsavale, d.h. 35 % p.a. von 1,75 % - 2,50 % p.a. (2019: 1,50 % - 1,75 % p.a.) erhoben.

Die KMG war gemäß den Regelungen der Kreditvereinbarung verpflichtet, innerhalb von 60 Tagen nach dem Inkrafttreten des Vertrags zum Konzernwerb (29. April 2016) Zinssicherungen in Höhe von mindestens 50 % des Darlehens für einen Zeitraum von mindestens 3 Jahren zu veranlassen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen hat die KraussMaffei Technologies GmbH Zinssicherungsvereinbarungen in Höhe des Nominalwertes von 300 Mio. € mit verschiedenen Banken zu einem durchschnittlichen Sicherungszinssatz von 0,26 % p.a., halbjährlichen Zinsfestschreibungen und einer Laufzeit bis 5. Februar 2021 abgeschlossen. Für die am 30. November 2017 verlängerte Kreditlaufzeit (5. Februar 2021 - 30. September 2022) hat die KraussMaffei Technologies GmbH im Dezember 2017 zusätzliche Zinssicherungsvereinbarungen abgeschlossen. Jeweils 50 % des Nominalwertes der Darlehen wurde durch einen Swap mit einem Sicherungssatz von 0,742 % p.a. sowie durch einen Cap mit einem Strike von 1,00 % p.a. für eine Prämie von 0,7 Mio. € gegen das Risiko steigender Zinsen gesichert. Im Zusammenhang mit der freiwilligen Tilgung der Term Loan Facility A in Höhe von 15 Mio. € am 7. Oktober 2019 wurden Zinssicherungen, die im Dezember 2017 zusätzlich abgeschlossen wurden, in gleicher Höhe reduziert.

Zum 31. Dezember 2020 waren 50,8 Mio. € (2019: 46,1 Mio. €) der Kreditlinie für Avale, 15 Mio. € (2019: 0 Mio. €) der Revolvierenden Kreditlinie und 0,5 Mio. € (2019: 0,5 Mio. €) der Nebenkreditlinie ausgenutzt. 24,2 Mio. € (2019: 28,9 Mio. €) der Kreditlinie für Avale, 4,5 Mio. € (2019: 4,5 Mio. €) der Nebenkreditlinie und 30 Mio. € (2019: T€ 45 Mio. €) der Revolvierenden Kreditlinie standen zur Verfügung. Von den ausschließlich durch Avale in Anspruch genommenen Kreditlinien entfallen 19,6 Mio. € (2019: 15,3 Mio. €) auf die KraussMaffei Technologies GmbH.

Zum 31.12.2020 standen der KraussMaffei Technologies GmbH lokale Kreditlinien für Avale in Höhe von 6,0 Mio. € (Vorjahr 7,5 Mio. €) zur Verfügung wovon durch die KraussMaffei Technologies GmbH 0,3 Mio. € (Vorjahr 0,9 Mio. €) in Anspruch genommen waren. Die lokalen Kreditlinien stehen der Gesellschaft größtenteils zur gemeinsamen Ausnutzung mit der KraussMaffei Extrusion GmbH und der KraussMaffei Automation GmbH als weiteren Kreditnehmern zur Verfügung.

Zum 31.12.2020 lagen der Geschäftsführung keine Informationen vor, die auf eine Inanspruchnahme der Sicherheiten für die Kreditvereinbarung hindeuten.

4.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 755,9 Mio. € (Vorjahr: 872,1 Mio. €).

Die langfristigen Vermögensgegenstände (Anlagevermögen) betragen 453,1 Mio. € (Vorjahr: 468,4 Mio. €). Dabei haben sich die immateriellen Vermögensgegenstände um 13,0 Mio. €, bedingt durch Abschreibungen und Anlagenabgänge, auf 46,0 Mio. € verringert. Die Sachanlagen haben sich aufgrund geringer Investitionen bei nahezu unveränderter Abschreibungshöhe auf 56,9 Mio. € reduziert. Die Erhöhung der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 0,025 Mio. € ist bedingt durch eine nachträgliche Kaufpreiserhöhung für die Anteile an der PLAMAG GmbH.

Aufgrund vertraglicher Vereinbarung zur Verlängerung der Laufzeit wurden zudem im Vorjahr unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesene Darlehen, die der Muttergesellschaft KraussMaffei Group GmbH gewährt wurden, im Geschäftsjahr als Ausleihungen an verbundene Unternehmen in den Finanzanlagen in Höhe von 95,4 Mio. € ausgewiesen (Vorjahr: 0 €).

Die kurzfristigen Vermögensgegenstände (Umlaufvermögen) beliefen sich auf 207,4 Mio. € (Vorjahr: 401,0 Mio. €). Die Reduzierung ist im Wesentlichen durch die aufgrund der Geschäftsentwicklung geringeren Vorräte und Forderungen LuL, den zum Vorjahr gesunkenen Forderungen aus dem Finanzverkehr mit der KraussMaffei Group GmbH und dem ggü. dem Vorjahr geänderten Ausweis der an die KraussMaffei Group GmbH gewährten Darlehen als Ausleihungen begründet.

Bei einem unveränderten Eigenkapital von 237,6 Mio. € aufgrund der Ergebnisabführung zur Muttergesellschaft und einer geringeren Bilanzsumme hat sich die Eigenkapitalquote von 27,2 % auf 31,4 % erhöht.

Die Rückstellungen von 121,8 Mio. € haben sich um 28,8 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von 150,6 Mio. € verringert. Dabei haben sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 3,7 Mio. € erhöht, während sich die sonstigen Rückstellungen um 32,4 Mio. € verringert haben. Dies beruht im Wesentlichen auf der Inanspruchnahme der im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Restrukturierung, die in 2020 mit 5,3 Mio. € um 15,3 Mio. € niedriger sind als im Vorjahr (20,6 Mio. €). Des Weiteren ergaben sich Reduzierungen bei den belegschaftsbezogenen Rückstellungen in Höhe von 6,8 Mio. €, sowie 10,2 Mio. € bei den Rückstellungen für Risiken aus Einkaufs- und Verkaufsgeschäften.

Die Verbindlichkeiten betragen 393,2 Mio. € (Vorjahr: 478,6 Mio. €) und beinhalten 337,2 Mio. € (Vorjahr: 382,4 Mio. €) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die Reduzierung begründet sich mit der regulären Tilgung von 45 Mio. €.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich von 66,5 Mio. € um 28,4 Mio. € auf 38,1 Mio. € verringert.

4.4. Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Zusammenfassend lässt sich aus Sicht der Gesellschaft sagen, dass sich die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter verschlechtert hat.

5. Geschäftsentwicklung der Bereiche und weitere ergebnisrelevante Faktoren

Die KMT bedient mit ihrer breiten Produktpalette und ihren Serviceleistungen zahlreiche Endabnehmer und Vertragshändler in aller Welt. Im Rahmen der Berichterstattung erfolgt eine Darstellung der Geschäftsentwicklung der Gesellschaft in den Bereichen Entwicklung, Herstellung, Verkauf und Service von Maschinen und Anlagen als ergebnisrelevante Faktoren.

5.1. Forschung und Entwicklung



Die KMT hat im abgelaufenen Geschäftsjahr in allen Bereichen stetig und projektspezifisch neue Produkte sowie Verfahrens- und Anwendungslösungen mit dem Ziel entwickelt, Markt- und Kundenbedürfnisse bedarfsgerecht zu befriedigen, Markttrends zu wecken und die weltweit führende Marktposition zu stärken.

Die Aufwendungen für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 17,4 Mio. € (Vorjahr: 17,0 Mio. €). Der Forschungs- und Entwicklungsaufwand gemessen am Umsatz belief sich damit auf 3,4 % (Vorjahr: 2,7 %).

Zum 31. Dezember 2020 arbeiteten in den Entwicklungsabteilungen der Gesellschaft insgesamt 106 Mitarbeiter (Vorjahr: 105 Mitarbeiter).

5.2. Produktion

Die KMT produziert Ihre Maschinen, Werkzeuge sowie benötigten Komponenten und Teile an verschiedenen Standorten in Deutschland. Die größte Produktionsstätte ist München. Zum 31. Dezember 2020 arbeiteten insgesamt 1.164 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.265 Mitarbeiter) in den Produktionswerken.

5.3. Personal

Die Personalsituation der KMT war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Neuausrichtung des Unternehmens im Rahmen des M.I.N.D.-Programmes und den Auswirkungen der Corona-Pandemie geprägt. Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der KMT zum 31. Dezember 2020 hat sich um 131 auf 1.925 gegenüber dem Vorjahreswert von 2.056 Mitarbeitern verringert. Dies entspricht einer Reduzierung um 6,4 %.

Im Zuge einer engagierten und nachhaltigen Ausbildungsarbeit hat die KMT ihr Ausbildungsprogramm beibehalten, um den Personalbedarf mit Nachwuchskräften sicherzustellen. Zum 31. Dezember 2020 haben sich 185 Mitarbeiter (Vorjahr: 200 Mitarbeiter) in Ausbildung befunden. Dies entspricht 9,6 % (Vorjahr: 8,9 %) der Gesamtbelegschaft.

Des Weiteren war im abgelaufenen Geschäftsjahr auch die Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin ein wichtiges Anliegen. Durch eine systematische und integrierte Personalentwicklung gestaltet die Gesellschaft damit die markt- und kundenbezogenen Herausforderungen und die Wandlungsprozesse aktiv mit. So wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Qualifikation der Mitarbeiter im Hinblick auf neue technische Anforderungen und neue Arbeitsformen sowie Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen mit den Schwerpunkten Projektmanagement, Technik, Vertrieb, Gesundheitsprävention sowie Maßnahmen zur Verbesserung der kommunikativen und interkulturellen Kompetenz gefördert.

6. Erklärung zur Unternehmensführung

Festlegung zur Förderung der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen nach § 36 und § 52 Abs. 2 S. 1 GmbHG

Seit Mai 2015 ist in Deutschland das Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen für bestimmte Gesellschaften in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst verpflichtend in Kraft getreten. Entsprechend sind der Gesellschafter und die Geschäftsführung der KraussMaffei Technologies GmbH gehalten, Zielgrößen für den Frauenanteil im Aufsichtsrat, in der Geschäftsführung und auf den nachfolgenden zwei Führungsebenen festzulegen. Ebenso ist zu bestimmen, bis wann der jeweilige Frauenanteil erreicht werden soll.

Der Gesellschafter der KMT hat für den Frauenanteil im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung die Beibehaltung der Quote von 33 % bzw. 0 % als Zielgröße bis 30. Juni 2022 beschlossen.

Ebenso hat die Geschäftsführung der KMT für die erste und zweite Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung beschlossen, die Quote von 5,3 % bzw. 12,1 % als jeweilige Zielquote bis zum 30. Juni 2022 beizubehalten.

7. Chancen- und Risikomanagement

Die KMT ist im Rahmen ihrer internationalen Geschäftstätigkeit Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit ihrem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Um diesen Risiken kontrolliert begegnen zu können, unterliegen wesentliche Geschäftsprozesse einem internen Kontroll- und Überwachungssystem. Damit können Risiken frühzeitig erkannt und erforderliche Gegenmaßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

Nach Ansicht der Geschäftsführung können mit dem installierten Risikofrüherkennungssystem sämtliche wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken angemessen identifiziert werden.

Für das Überwachungs- und Steuerungssystem werden im Wesentlichen die folgenden Instrumentarien genutzt:

- Geschäftsführungssitzung
- Jahresplanung und Prognoserechnung (Budgetplanung, unterjährige Planungen und eine Mittelfristplanung)
- Monats- und Quartalsberichterstattung
- Investitionsplanung



- Produktions- und Kapazitätsplanung (Budgetplanung und Mittelfristplanung)
- Strategische Unternehmensausrichtung
- Vertriebs- und Markt-Analysen
- Bereichsübergreifende Koordination von Projekten
- Strategische Entwicklungsprojekte
- Risikoworkshops
- Patentkoordination
- Einkaufs- und Lieferantenmanagement
- Debitorenmanagement
- Absatzfinanzierung
- Liquiditätsplanung
- Personalplanung und -entwicklung
- Konzernrevision
- Compliance Management
- Internes Kontrollsystem

Diese Einrichtungen und Instrumentarien bilden die Grundlage für das bestehende Risikomanagement.

7.1. Jährliche Risikomanagement Berichterstattung

Ein mehrstufiges System zur Identifizierung und Überwachung sämtlicher bestandsgefährdender Risiken ist installiert, dessen Aufgabe es ist, auf Basis einer kurz- und mittelfristigen Prognose (Betrachtungszeitraum: 24 Monate) die Gefährdung durch zukünftige Ereignisse zu erkennen, um die notwendigen Schritte zu einer angemessenen Bewältigung in einem geordneten Verfahren einzuleiten.

Sämtliche geschäftlichen Risiken werden den Unternehmensabläufen gegenübergestellt, analysiert und quantifiziert. Die Risikosteuerung erfolgt über die Definition und Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Die Bewertung eines Risikos erfolgt nach einheitlichen Maßstäben. Auf Risikoerfassungsbögen werden sämtliche identifizierten Risiken regelmäßig von den Bereichsverantwortlichen gemeldet und abgefragt. Beurteilt werden die maximale Schadenshöhe, die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Effektivität möglicher Gegenmaßnahmen.

Basierend auf den genannten Prozessen zum Risikomanagement hat die KMT die folgenden Kategorien für die Eintrittswahrscheinlichkeit und für die Risikobedeutung festgelegt:

Eintrittswahrscheinlichkeit:

Eintritt des Risikos alle ... Jahre	Der Eintritt des Risikos ist...
1 > 25 Jahre	sehr unwahrscheinlich
2 Mehr als 10 - 25 Jahre	unwahrscheinlich
3 Mehr als 3 - 10 Jahre	eventuell
4 Mehr als 1 - 3 Jahre	wahrscheinlich
5 Einmal pro Jahr und häufiger	sehr wahrscheinlich

Schadensklasse:



Risikohöhe	Risikobedeutung
1 < 500.000 EUR	Unbedeutend
2 500.000 - 1.999.999 EUR	Nicht bedeutend, aber nicht vernachlässigbar
3 2.000.000 - 9.999.999 EUR	Wesentlich, bedeutend
4 10.000.000 - 19.999.999 EUR	Gravierend, Fortbestand der Gruppe jedoch nicht gefährdet
5 > 20.000.000 EUR	Existenzbedrohend

Am Ende dieser Prüfung steht das sogenannte Nettorisiko oder tatsächliche Risikopotential. Aus der Addition aller einzelnen Risikopotentiale ergibt sich die Gesamtrisikosituation der Gesellschaft. Diese wiederum lässt sich segmentieren nach spezifischen Risiken in den einzelnen Bereichen sowie nach übergreifenden Risiken auf Gesellschaftsebene. Der Stand der Umsetzung wird in regelmäßigen Abständen über das Risikomanagementsystem kontrolliert.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 bestehen folgende Chancen wie auch Risiken, die einen erheblichen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Gesellschaft haben können. Ein Risiko ist die Beschreibung eines Ereignisses mit der Möglichkeit negativer Auswirkungen. Eine mögliche positive Auswirkung eines Risikos wird als Chance bezeichnet. Ursächlich ist das Risiko mit einem Wagnis verbunden.

Im Vergleich zum Vorjahr kam es durch die Corona Pandemie und die damit einhergehenden gesamtwirtschaftlichen Negativimplikationen zu wesentlichen Änderungen in der Risikostruktur.

Zum 31. Dezember 2020 ist über folgende wesentliche Risiken für die KMT zu berichten:

- Umfeld- und Branchenrisiken
- Unternehmensstrategische Risiken
- Leistungswirtschaftliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken
- Rechtliche Risiken
- Sonstige Risiken

Umfeld- und Branchenrisiken (mindestens gravierend / wahrscheinlich)

Die Nachfrage nach den Maschinen und Anlagen der Gesellschaft ist von der allgemeinen Konjunkturentwicklung sowie der Entwicklung bestimmter zyklischer Branchen abhängig. Die für die Märkte von Spritzgieß-, Extrusions- und Reaktionstechnik erwartete Marktentwicklung basierte im Vorjahr sowohl auf einer erwarteten positiven wirtschaftlichen Entwicklung in den entwickelten Industrieregionen wie Westeuropa und den USA als auch in Wachstumsländern, insbesondere Osteuropa und den Schwellenländern.

Durch die erheblichen negativen Implikationen verursacht durch die Corona Pandemie trat die erwartete - latent positive - wirtschaftliche Entwicklung nicht ein. Die Pandemie verursachte durch die bekannten Konsum-, Bewegungs- und teils Produktionsbeschränkungen einen erheblichen Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung. Dies insbesondere in den entwickelten Märkten wie Nordamerika und Europa sowie in noch größerem Maße in Lateinamerika. Lediglich die asiatischen Märkte - vor allem China - konnten sich größeren Einbußen der Wirtschaftsleistung entziehen.

Da eine Erholungstendenz der Wirtschaftsleistung, vor allem in Bezug auf die Nachfrage nach Industriegütern, sehr stark von der weiteren Eindämmung der Pandemie - insbesondere dem Ausbleiben weiterer Infektionswellen und einer zunehmenden Normalisierung der allgemeinen Lage abhängt, wird unverändert von einer langsamen Erholung des wirtschaftlichen Umfelds ausgegangen.

Änderungen oder Beschränkungen des Automobilmarktes (z.B. durch die USA) könnten zudem als einem wichtigen Absatzgebiet entsprechende negative Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.

Die KMT begegnet den Risiken mit einer aktiven Markt- und Wettbewerbsbeobachtung, um schnell auf Marktänderungen zu reagieren und gegebenenfalls notwendige Gegenmaßnahmen einzuleiten.

In Bezug auf die beschriebenen Umfeld- und Branchenrisiken besteht aktuell ein sehr wahrscheinliches Risiko einer anhaltenden konjunkturellen Schwächephase sowohl weltwirtschaftlich als auch europäisch sowie in Bezug auf die Entwicklung der Konjunktur in Deutschland (siehe hierzu Abschnitt 9. „Prognosebericht und Ausblick“).

Auch im Hinblick auf die Entwicklung in einzelnen Branchen bestehen sehr wahrscheinliche Risiken. Insbesondere in der Automobilindustrie haben mehrere Hersteller die vorübergehende Produktionseinstellung aufgrund Lieferengpässen verursacht durch temporäre Grenzsicherungen zur Pandemieeindämmung angekündigt. Die daraus resultierenden möglichen weiteren Nachfragerückgänge können auch zu Produktionsstillständen bei der KMT führen. Gleiches gilt für mögliche Unterbrechungen der Lieferketten im Rahmen der Beschaffung.

Unternehmensstrategische Risiken (gravierend / eventuell)



Wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie ist es, die weltweit führende Marktposition mit einer Vorreiter-Rolle für neue Produkte, innovative Verfahrenslösungen und neuer Serviceleistungen zu untermauern und das Produkt- und Leistungsportfolio gezielt auszubauen. Hierzu geht die Gesellschaft auch aktiv Kooperationen ein. Dabei besteht das Risiko, dass nachfolgend eine Markteinführung nicht erfolgreich verläuft. Die KMT begegnet diesem Risiko mit einer klaren Orientierung auf die Marktbedürfnisse, einem stringenten Entwicklungsmanagement und einer zielgerichteten Markteinführung.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Innovation (wesentlich / unwahrscheinlich)

Die KMT ist stets bestrebt, neue und innovative Maschinen und Anlagen, Verfahren und Serviceleistungen anzubieten. Damit ist die Gesellschaft dem Risiko ausgesetzt, dass diese neuen Leistungen, trotz eines hohen Forschungs- und Entwicklungsaufwands, nicht von den Kunden angenommen werden. Dieses Risiko wird minimiert, in dem die Gesellschaft sich konsequent an den Bedürfnissen des Marktes und damit der Kunden orientiert.

Materialpreise (wesentlich / wahrscheinlich)

Im Zuge der produktiven Tätigkeit ist die KMT dem Risiko steigender Preise für Rohstoffe, insbesondere für Stahl, Eisen und Rohöl, sowie für Komponenten der Maschinen und Anlagen ausgesetzt. Dies könnte sich nachteilig auf die Profitabilität der Gesellschaft auswirken. Auch kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich derartige Entwicklungen wesentlich negativ auf die Geschäftstätigkeit und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken werden. Die KMT begegnet diesem Risiko mit einer intensiven Marktbeobachtung und engem Dialog mit Geschäftspartnern, Lieferanten und Kunden.

Lieferantenengpässe (wesentlich / sehr wahrscheinlich)

Des Weiteren bestehen für die Gesellschaft Abhängigkeiten in der Geschäftsbeziehung mit Lieferanten sowie mit eigenen Produktionsstandorten, die sich bei einer Verschlechterung der Geschäftsbeziehungen oder durch verspätete, beispielsweise durch Produktionsausfall oder Streik, oder nicht korrekte Lieferungen, beispielsweise von Bauteilen und Kompetenzen, nachteilig auf die Geschäftstätigkeit oder das Kundenverhältnis auswirken könnten und beispielsweise zu Preisnachlässen, Umsatzausfällen oder Pönalen seitens der Gesellschaft führen. Des Weiteren könnten Zulieferer in Liquiditätsprobleme gelangen. Die KMT begegnet diesem Risiko durch einen stetigen Kontakt mit ihren Partnern, wenn möglich einem Ausweichen auf alternative Zulieferer und durch ein aktives Lieferantenmanagement sowie der Verpflichtung der Lieferanten zur Zahlung von Vertragsstrafen oder Schadenersatz.

Mitarbeiterqualifikation

(nicht bedeutend, aber nicht vernachlässigbar / unwahrscheinlich)

Zudem unterliegt die Gesellschaft dem Risiko, dass die Innovationskraft beeinträchtigt wird, wenn es ihr nicht gelingt, qualifizierte Fachkräfte zu halten oder zu gewinnen. Die Gesellschaft ist bestrebt, die Mitarbeiterfluktuation so gering wie möglich zu halten und gut qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen, insbesondere durch eine aktive Personalarbeit, eine aktive Kandidatensuche über die eigene Homepage oder Online-Jobbörsen sowie einem Recruiting von Praktikanten, Studenten und Absolventen bei Hochschulveranstaltungen. Die KMT legt einen großen Fokus auf die kaufmännische und technische Ausbildung junger Menschen mit dem Ziel, diese nach der Ausbildung zu übernehmen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Wechselkursschwankungen (wesentlich / eventuell)

Die KMT schließt aufgrund ihrer weltweiten Tätigkeit einen Teil ihrer europa- und weltweiten Geschäfte in Fremdwährungen ab, insbesondere in US-Dollar, aber auch an die Entwicklung des US-Dollars gebundenen Währungen, beispielsweise dem chinesischen Renminbi. Durch Wechselkursschwankungen ist die Gesellschaft Risiken ausgesetzt.

Um diese Risiken zu reduzieren, schließt die KMT im Markt verfügbare einfache (plain vanilla) Währungssicherungsgeschäfte ab und ist bestrebt, einen Teil der Wertschöpfung und der Beschaffungstätigkeit in den US-Dollarraum oder in Regionen zu verlegen, deren Währung mit dem US-Dollar verbunden ist.

Zinsentwicklung (wesentlich / wahrscheinlich)

Die KMT ist zudem einem Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, da das Darlehen variabel verzinst ist. Schwankungen von Zinssätzen und Zinsmargen können sich auf die Höhe der Zinszahlungen für bestehende Schulden sowie auf die Kosten für die Refinanzierung dieser Schulden auswirken. Es besteht das Risiko, dass sich Zinserhöhungen wesentlich negativ auf das Finanzergebnis auswirken. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko mit einer Absicherung des Zinsrisikos (Hedging).

Finanzkennzahlen (wesentlich / eventuell)

In dem Kreditvertrag der Gesellschaft ist die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (financial covenants) vereinbart. Diese vereinbarten Finanzkennzahlen wurden zu den definierten Berichtsperioden eingehalten. Aus der Zyklizität des Kunststoff- und Gummimaschinenbaus und aus der Ungewissheit der konjunkturellen Aussichten ergeben sich Finanzierungsrisiken im Zusammenhang mit der Einhaltung der festgelegten Finanzkennzahlen. Die Gesellschaft begegnet diesem Risiko mit der systematischen Überwachung und Vorausschau der Einhaltung der Kennzahlen.

Rechtliche Risiken

Compliance (wesentlich / eventuell)



Die Gesellschaft verfügt über ein stringentes System zur Überwachung und Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und interner Richtlinien (Compliance). Die KMT überwacht die Einhaltung mittels eines konsequenten Compliance-Managements. Trotz dieses Compliance-Systems mit internen Compliance Officern und einem externen und unabhängigen Compliance-Büro ist es möglich, dass Verstöße sich erheblich negativ auf die Gesellschaft auswirken können. Die KMT begegnet diesem Risiko mit einer regelmäßigen Schulung der Mitarbeiter und einer aktiven und konsequenten Verfolgung beim Bekanntwerden von Verstößen bis hin zur Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen gegenüber den Verursachern.

Haftungs- oder Schadenersatzansprüche (wesentlich / unwahrscheinlich)

Die Gesellschaft unterliegt dem Risiko von Haftungs- oder Schadenersatzansprüchen, beispielsweise aufgrund von Konstruktionsfehlern, Mängeln an einzelnen Maschinen und Anlagen, schwerwiegenden Serien- und Baureihenfehlern oder der Verletzung vertraglicher Vereinbarungen mit Kunden und Geschäftspartnern. Dies könnte zu erheblichen Nachbesserungsarbeiten, der Rücknahme oder dem Austausch von Produkten oder der Nachlieferung und Ausbesserung von Einzelteilen und damit zu Kosten für die Gesellschaft führen. Nachfolgend könnte dies sowohl die Reputation der Gesellschaft als auch die Marktakzeptanz für die Produkte und damit die Ertragslage belasten. Die KMT begegnet diesem Risiko unter anderem durch eine hohe Qualität in der Produktherstellung, einem aktiven Prozess- und Qualitätsmanagement sowie der Regelung geeigneter Haftungsbeschränkungen beziehungsweise Gewährleistungsausschlüssen in den Verträgen mit Kunden und Geschäftspartnern.

Sonstige Risiken

Geschützte Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse (wesentlich / unwahrscheinlich)

Es besteht das Risiko, dass immaterialgüterrechtlich geschützte Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse der Gesellschaft Wettbewerbern, Mitarbeitern oder Dritten durch das Abwerben von Mitarbeitern, durch Diebstahl von Daten und sonstigen elektronischen Informationen oder durch andere illegale Handlungen bekannt werden könnten. Dies könnte nachfolgend die Wettbewerbsposition schwächen und sich nachteilig auf die Ertragslage auswirken. Die KMT begegnet diesem Risiko durch aktives Ergreifen von Maßnahmen zum Schutz ihres Know-hows und Fachwissens im Unternehmen.

IT (wesentlich / eventuell)

Die KraussMaffei Gruppe nutzt als global agierender Technologiekonzern eine Vielzahl an standardisierter sowie auf die Bedürfnisse des Unternehmens ausgelegter IT-Systemanwendungen, Netzwerkumgebungen und IT-Infrastruktur. Die technologische Entwicklung und Nutzung der neuesten und sichersten IT-Systeme hat für die KraussMaffei Gruppe hohe Priorität.

Die Nutzung von IT-Systemen birgt das generelle Risiko unbefugten Zugriffs auf die weltweiten elektronischen Daten des Konzerns. Das Risiko besteht insbesondere im Zugriff auf sensible Daten (z.B. technische Konstruktionsdaten, Mitarbeiterdaten). Das Risiko ist aufgrund hoher Sicherheitsstandards jedoch als eventuell einzuschätzen. Die KraussMaffei Gruppe begegnet Risiken aus IT-Sachverhalten mit spezialisiertem Personal sowie prozessbasierten Sicherheitsmaßnahmen. Die Einführung eines funktionsübergreifenden Business Continuity Managements ist in Planung.

Das Risiko eines Systemausfalls aufgrund exogener Einwirkungen (u.a. Angriffe) außerhalb des Firmennetzwerks stellt einen weiteren Risikofaktor dar, dem die KM Gruppe mit stetigen Sicherheitsupdates der Firewall (APT-Abwehr) und streng kontrollierten Richtlinien zur Nutzung externer Software begegnet. Das Risiko wird als wesentlich eingeschätzt. Kurzfristige Systemausfälle aufgrund der allgemeinen Schnellebigkeit der IT-Entwicklung werden als weiteres Risiko wahrgenommen. Diesem Risiko wird mit regelmäßigen Serverwartungen und einem hohen Standard an Datensicherheit begegnet. Das Risiko wird als wesentlich eingestuft.

Ein weiteres Risiko besteht in der Nichteinhaltung der europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) und daraus resultierender Strafzahlungen. Die KraussMaffei Gruppe begegnet diesem Risiko mit der erweiterten Detektion von Schwachstellen um bedarfsgerecht entsprechende Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Das Risiko wird als wesentlich eingestuft.

7.2. Chancenbericht

Neben den aufgeführten Risiken sieht die KMT auch Chancen, ihre Marktposition und Ertragslage auszubauen. Diese Erwartungen werden durch die folgenden Markttrends gestützt. Die Gesellschaft sieht sich zur Nutzung dieser Trends technologisch mit ihrem Produkt- und Leistungsportfolio sehr gut aufgestellt, um daraus resultierende Marktpotenziale zu nutzen und um Kunden einen Mehrwert entlang ihrer Wertschöpfungskette zu bieten. Die Reihenfolge der Chancen entspricht der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Urbanisierung und Globalisierung (wesentlich / eventuell)

Die Weltbevölkerung sowie deren Wohlstand wachsen weiter, wodurch die Nachfrage zur Herstellung von Kunststoffprodukten steigen wird. Des Weiteren wird ein weltweit steigender Bedarf an Medizinapplikationen erwartet, welcher in den Schwellenländern durch einen wachsenden Standard in der medizinischen Versorgung und in vielen Industriegesellschaften durch eine steigende Anzahl von älteren Menschen verursacht wird.

Automobile Megatrends (wesentlich / eventuell)

Die wachsende Nachfrage nach Elektromobilität und die Gewichtsreduzierung bei konventionellen Fahrzeugen und Elektroautos werden zu einem erhöhten Kunststoffeinsatz und entsprechender erhöhter Nachfrage nach kunststoffverarbeitenden Maschinen in der Automobilindustrie führen.

Ressourcenschonung und Materialeinsparung (wesentlich / eventuell)

Im Hinblick auf knapper werdende Ressourcen und Rohstoffe sind Produzenten angehalten, verstärkt Material einzusparen sowie neue als auch nachwachsende Rohstoffe sukzessive in den Produktionsprozess einzubinden. So sind Unternehmen unter anderem in der Verpackungsindustrie und in der Automobilindustrie bestrebt, Materialanteile und Gewicht zu reduzieren. Insbesondere im Transportwesen erwartet die Gesellschaft, dass im Rahmen von Leichtbauprojekten herkömmliche Werkstoffe wie Metalle und Aluminium in Zukunft durch leichtere Faserverbundwerkstoffe substituiert werden. Im Hinblick auf diese Trends verfügt die KMT über eine hohe Kompetenz in der Beratung und Umsetzung.



Energie-, Prozess- und Produkteffizienz (wesentlich / eventuell)

Wesentliche Anforderungen sind für die Kunden künftig Effizienzverbesserungen, die auch zu Kosteneinsparungen führen. Die Anforderungen diesbezüglich steigen. Des Weiteren steigen die Anforderungen zur Reduktion der Emission von Kohlenstoffdioxid im Produktionsprozess. Die KMT verfügt bereichsübergreifend über effiziente Maschinenteknik, intelligente Verarbeitungstechnologien sowie verfahrenübergreifende Systemlösungen, um Produzenten entlang deren gesamter Wertschöpfungskette der Kunststoffproduktion und -verarbeitung fach- und bedarfsgerecht zu beraten und zu unterstützen.

Hochwertige Oberflächen (wesentlich / eventuell)

Ein wesentlicher Trend ist der steigende Bedarf nach hochwertigen und kratzfesten Oberflächen, insbesondere in der Automobil-, der Elektronik- und der Haushaltsgeräteindustrie. Hieraus folgen unter anderem ein verstärkter Fokus auf Mehrschichtfolien oder funktionale Beschichtungen. Die Bereiche Spritzgieß- und Reaktionstechnik verfügen beispielsweise über eine hochwertige Verfahrenslösung, mit der Kunden entsprechende Oberflächen unter dem Wegfall von Lackierprozessen in einem Prozessschritt in einer Spritzgießmaschine herstellen können.

7.3. Zusammenfassende Beurteilung

Die Geschäftsführung sieht den Bestand des Unternehmens nicht gefährdet. Die derzeit bestehenden Risiken werden wie im Vorjahr als beherrschbar angesehen. Es bestehen jedoch wesentliche Unsicherheiten im Zusammenhang mit der weiteren Entwicklung der weltweiten Coronakrise. Die Auswirkungen der Coronakrise auf die oben dargestellten Risikogruppen können insgesamt einen gravierenden bis existenzbedrohenden Einfluss auf die KraussMaffei Gruppe und die Gesellschaft haben. Soweit es im Zusammenhang mit der Coronakrise zu negativen Auswirkungen auf die Beschaffungs-, Produktions- und Umsatzentwicklung der KraussMaffei Gruppe bzw. der Gesellschaft kommt, kann dies auch zu wesentlichen Abweichungen von der Ertrags- und Liquiditätsplanung führen. Siehe hierzu auch die Ausführungen in Abschnitt 8 „Nachtragsbericht“.

Aufgrund der starken Stellung im Markt und der technologischen Führungsposition, den qualifizierten Mitarbeitern sowie den strukturierten Prozessen zur frühen Risikoerkennung geht die KMT davon aus, dass künftig aufkommenden Herausforderungen aus den geschilderten Risiken entsprechend entgegengewirkt werden kann.

In den beschriebenen Chancen sieht die KMT Potentiale zu einer positiveren Geschäftsentwicklung. Die genannten Chancen und Risiken können sich teilweise erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

8. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag werden insbesondere Europa die verschiedenen Ausprägungen von Lockdowns fortgeführt und unterschiedliche Impfstrategien verfolgt. Ein wesentliches Risiko für die Entwicklung der Weltwirtschaft ist der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie. Sollte das weitere Infektionsgeschehen noch einschneidendere und umfassendere Eindämmungsmaßnahmen erforderlich machen als im Prognosebericht angenommen, würde dies die wirtschaftliche Erholung und die internationalen Handelsverflechtungen stark beeinträchtigen. Die Effekte würden dabei umso stärker ausfallen, je breiter und umfassender die jeweiligen Lockdowns angelegt sind. Sollten die aus der Pandemie resultierenden Einschränkungen deutlich über das erste Quartal hinaus andauern, könnten sich die Risiken, die sich aus dem weiteren Pandemiegeschehen ergeben, nachteilig auf die Absatzentwicklung und die Serviceprozesse auswirken, und zu weiteren Beeinträchtigungen der Produktion führen. Aufgrund des Nachfragerückgangs wesentlicher Kunden der KMT, insbesondere aus der Automobil- und Kunststoffverarbeitenden Industrie sowie der vorgenannten möglichen und letztlich von KraussMaffei nicht beeinflussbaren externen Effekte der weltweiten Coronakrise kann es deshalb zu negativen Abweichungen zur Ergebnis- und Liquiditätsplanung der KraussMaffei Gruppe und der KMT kommen.

9. Prognosebericht und Ausblick

Die Weltwirtschaft leidet weiterhin unter der Coronakrise und unter den andauernden Unsicherheiten und Einschränkungen. Nach dem starken Rückgang im vergangenen Jahr um 4,1 %, wird ein Wachstum des globalen Bruttoinlandsproduktes für 2021 von 4,8 % erwartet.

Der kurzen Erholung der Konjunktur im Sommer 2020 folgte im Herbst die zweite Infektionswelle. Der zweite etwas mildere Lockdown verlangsamte das Wachstum im vierten Quartal noch einmal deutlich und ist noch nicht einmal in den IFO Prognosen für das kommende Jahr enthalten, da der Lockdown erst kurz nach Erstellung der Prognosen beschlossen worden war. Unter diesen Bedingungen erwartet das Münchner ifo-Institut für nächstes Jahr einen Anstieg des Bruttoinlandsproduktes um 4,2 %. In der letzten Prognose waren es noch 5,1 % gewesen.

Die Annahmen zum globalen Wachstum in 2021 sind von einer Vielzahl von Unsicherheiten geprägt, was die Prognose für die bekannten Institutionen zunehmend schwieriger gestaltet.

Handelskonflikte zwischen den Staatengemeinschaften und deren Folgen sind nur schwierig abzuschätzen. Großbritanniens „Brexit“ wird den Erwartungen entsprechend längerfristig negative Effekte auf die Investitionstätigkeit des Landes und dessen Außenhandel haben. Aufgrund des Umsatzvolumens mit Großbritannien wird der „Brexit“ keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertragslage der Gesellschaft haben.

Mögliche Effekte aus politischen Entscheidungen im Hinblick auf den Klimawandel können Einfluss auf Investitionsentscheidungen der Kunden haben, die aktuell nicht vorhersagbar sind. Der andauernde Elektrifizierungsprozess der Automobilindustrie und weitreichende Änderungen durch die zunehmende Digitalisierung bieten der KMT jedoch durchaus Chancen an den Veränderungen positiv zu partizipieren.

Die Schuldenproblematik könnte zu neuen Sparprogrammen in einigen Ländern führen, was wiederum eine Einschränkung der wirtschaftlichen Aktivitäten in den entsprechenden Ländern oder Regionen verursachen könnte. Die zusätzliche Verschuldung bereits verschuldeter Länder birgt die Gefahr eines Staatsbankrotts. Diese Risiken könnten eine Rezession verursachen, die entsprechend negative Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung hätte.



Vor dem Hintergrund der prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Aussichten für die weltweite Kunststoff- und Gummiindustrie blickt die KMT sehr verhalten auf das Geschäftsjahr 2021. Mittelfristig ist die Gesellschaft zurückhaltend optimistisch.

Dies unterstellt keine Turbulenzen an den Finanzmärkten und keine weitere Verschlechterung der weltweiten Wirtschaftslage. Sollten dennoch externe Einflüsse, wie beispielsweise Beschränkungen im Automobilmarkt durch die USA, die Wirtschaft negativ beeinflussen, ist ein weiterer Rückgang des Geschäftes ebenso möglich. Die hohen Unsicherheiten insbesondere im Zusammenhang mit den genannten Risiken und der weiteren Ausbreitung des Coronavirus können dazu führen, dass das konjunkturelle Umfeld in vielen Regionen von den erwarteten Entwicklungen und Prognosen deutlich abweicht. Dies hätte auch signifikante Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Gesellschaft (siehe hierzu auch Abschnitt 8. Nachtragsbericht).

Für das Geschäftsjahr 2021 erwartet die KMT in einem volatilen durch die weltweite Ausbreitung des Coronavirus geprägten Umfeld eine steigende Auftragseingangsentwicklung im unteren zweistelligen Prozentbereich und eine steigende Umsatzentwicklung im unteren einstelligen Prozentbereich sowie eine deutliche Verbesserung des operativen Verlusts. Dies beinhaltet auch die erwarteten Kosteneinsparungen im Rahmen des im Geschäftsjahr 2019 gestarteten Effizienz- und Optimierungsprogrammes in den Bereichen Personal und betriebliche Aufwendungen.

In dieser Prognose sind die Folgen aus der Ausbreitung von Covid-19 berücksichtigt, soweit sie zum Zeitpunkt der Berichterstattung quantifizierbar waren.

Zur Zielerreichung im Geschäftsjahr 2021 ist es weiterhin notwendig, dass die KMT Kostendisziplin wahrt und dass bereichsübergreifend Synergien genutzt werden. Die Gesellschaft setzt daher den Weg der bereichsübergreifenden Bündelung ihrer Stärken und Kompetenzen fort, um in einem sich schneller ändernden Umfeld aktiv handeln zu können.

München, den 29.03.2021

KraussMaffei Technologies GmbH

Die Geschäftsführung

Nadine Despineux

Dr. Volker Nilles

Bilanz zum 31. Dezember 2020

Aktiva

	31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	46.039	59.063
	46.039	59.063
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	9.082	9.290
2. Technische Anlagen und Maschinen	34.548	31.175
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.058	12.367
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.255	7.098
	56.944	59.930
III. Finanzanlagen		



	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	349.412	349.387
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	95.438	0
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	690	0
	445.540	349.387
	548.524	468.379
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	15.572	24.092
2. Unfertige Erzeugnisse	72.636	98.703
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	14.830	18.420
4. Geleistete Anzahlungen	101	489
	103.139	141.703
5. Abzüglich erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	35.641	49.510
	67.498	92.194
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.990	59.683
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	90.899	243.866
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	8	0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.487	5.157
	137.385	308.706
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	80	64
	204.962	400.964
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.409	2.780
	755.895	872.124
Passiva		
	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000
II. Kapitalrücklage	77.716	77.716
III. Bilanzgewinn	157.859	157.859
	237.575	237.575



	31.12.2020	31.12.2019
	TEUR	TEUR
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	395	395
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	72.534	68.802
2. Steuerrückstellungen	190	351
3. Sonstige Rückstellungen	49.088	81.491
	121.811	150.644
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	337.246	382.411
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.070	66.467
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.005	23.338
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.853	6.374
davon aus Steuern TEUR 2.480 (Vj. TEUR 2.170)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit TEUR 623 (Vj. TEUR 1.040)		
	393.175	478.591
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2.939	4.919
	755.895	872.124

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

	01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019
	TEUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	512.850	637.243
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-417.853	-515.605
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	94.996	121.638
4. Forschungs- und Entwicklungskosten	-17.447	-16.968
5. Vertriebskosten	-73.640	-84.460
6. Allgemeine Verwaltungskosten	-31.802	-31.223
7. Sonstige betriebliche Erträge	11.051	8.313
davon Erträge aus der Währungsumrechnung TEUR 5.544 (Vj. TEUR 4.115)		
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-12.563	-26.476
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung TEUR -6.367 (Vj. TEUR -3.883)		

	01.01.2020 - 31.12.2020 TEUR	01.01.2019 - 31.12.2019 TEUR
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.470	2.237
10. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	686	79
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8.056	8.258
davon aus verbundenen Unternehmen TEUR 6.009 (Vj. TEUR 7.772)		
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-6.540	-1.277
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere d. Umlaufvermögens	0	-2.626
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.670	-14.384
davon an verbundene Unternehmen TEUR -202 (Vj. TEUR -167)		
davon Aufwendungen aus der Abzinsung TEUR -2.130 (Vj. TEUR -2.355)		
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-330	-103
16. Ergebnis nach Steuern	-38.735	-36.992
17. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages übernommener Verlust	38.735	36.992
18. Jahresüberschuss	0	0
19. Gewinnvortrag	157.859	157.859
20. Bilanzgewinn	157.859	157.859

Anhang für das Geschäftsjahr 2020 der KraussMaffei Technologies GmbH, München

I. Allgemeine Hinweise

Die KraussMaffei Technologies GmbH, München, ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 201924 eingetragen. Die Gesellschaft ist Teil des KraussMaffei Konzerns („KM Konzern“).

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren gegliedert.

Die KraussMaffei Technologies, GmbH, München, hat am 8.12.2017 mit der KraussMaffei Group GmbH, München, als herrschender Gesellschafter, einen Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zu Beginn des Geschäftsjahres 2017 abgeschlossen. Der Eintrag in das Handelsregister des Amtsgerichts München erfolgte am 13.12.2017.

Mit der KraussMaffei Group GmbH als Organträger besteht eine umsatzsteuerliche und ertragssteuerliche Organschaft.

Die Organträgerin berechnet keine Steuerumlagen.



II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Abweichend vom Vorjahr werden Darlehensforderungen gegenüber der KMG mit einer Laufzeit von über einem Jahr zutreffend unter den Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen (95.438 T€, Vorjahr 95.438 T€ Forderungen gegen verbundene Unternehmen).

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer von mindestens 1 Jahr bis maximal 12 Jahre um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer von mindestens 1 Jahr bis maximal 33 Jahre abgeschrieben. Dabei gelten die folgenden, für die unterschiedlichen Klassen, betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern: EDV-Hardware 1-10 Jahre, Betriebs- und Geschäftsausstattung 1-20 Jahre, Gebäude 10-33 Jahre.

Für bewegliche Anlagegüter, die bis 31. Dezember 2007 zugegangen sind, wurde die degressive Abschreibungsmethode angewandt. Des Weiteren wird vom Wahlrecht Gebrauch gemacht, die degressive Abschreibungsmethode, deren Anwendung gemäß einer gesetzlichen Ausnahmeregelung auf Zugänge des beweglichen Anlagevermögens im Zeitraum vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2010 wieder ermöglicht wurde, auf Zugänge innerhalb dieses Zeitraums anzuwenden.

Zur linearen Abschreibungsmethode wird in dem Jahr, in dem die lineare Abschreibungsmethode erstmals zu höheren Jahresabschreibungsbeträgen führt, übergegangen.

Die übrigen Anlagegüter werden linear abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 150,00 € werden im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst. Für geringwertige Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 150,00 € bis 1.000,00 €, wird ein Sammelposten gebildet, dieser wird pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauffolgenden Jahren abgeschrieben. Im Jahr der Beendigung der Abschreibung wird der Sammelposten als Abgang erfasst.

Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten oder zum dauerhaft niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Zuschreibungen aufgrund des Wertaufholungsgebots werden bis zur Höhe der Anschaffungskosten vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung entfallen sind.

Umlaufvermögen

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten angesetzt.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sowie die **Handelswaren** sind zu gewichteten durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Die **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** sind auf der Basis von Einzelkalkulationen, die auf der aktuellen Betriebsabrechnung beruhen, zu Herstellungskosten bewertet, wobei neben den direkt zurechenbaren Materialeinzelkosten, Fertigungslöhnen und Sondereinzelkosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen berücksichtigt werden. Angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung sowie angemessene Teile für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige Leistungen und für betriebliche Altersversorgung sowie Zinsen für Fremdkapital wurden nicht aktiviert.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, d. h. liegen die voraussichtlichen Selbstkosten über den Verkaufspreisen wurden Abschläge von den Vorräten vorgenommen.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Für Verluste aus Liefer- und Abnahmeverpflichtungen sind in angemessener Höhe Rückstellungen gebildet worden.

Die vom Kunden erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen sind von den Vorräten abgesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind abgezinst.

Der **Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten** ist zum Nennwert am Bilanzstichtag bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten



Die Rechnungsabgrenzungsposten enthalten Zahlungsvorgänge, die Aufwand oder Ertrag nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Sonderposten mit Rücklageanteil

Steuerlich zulässige Übertragungen auf Gegenstände des Anlagevermögens wurden im Sonderposten mit Rücklageanteil und nicht als Minderung des Anlagevermögens ausgewiesen. Sie werden entsprechend der planmäßigen Abschreibung des Vermögensgegenstandes aufgelöst, sofern die Übertragung auf abnutzbare Vermögensgegenstände erfolgt ist.

Für den Sonderposten mit Rücklageanteil wird das Beibehaltungswahlrecht gemäß Art. 67 Abs. 3 EGHGB in Anspruch genommen.

Rückstellungen

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode ermittelt. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die der Ermittlung zu Grunde liegende Richttafel Heubeck 2018 G angewendet. Die Richttafel 2018 G berücksichtigt im Wesentlichen neue Erkenntnisse zum Rückgang von Sterblichkeit und Invalidität. Für die Abzinsung wurde pauschal der für den 31. Dezember 2020 prognostizierte durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen 10 Jahren für eine restliche Laufzeit von 15 Jahren von 2,30 % (im Vorjahr 2,72 %) verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % und erwartete Rentensteigerungen mit 1,6 % berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer altersabhängigen gesellschaftstypischen Rate berücksichtigt. Für den Pensionsplan 2018 besteht verrechnungspflichtiges Deckungsvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen. Die Verpflichtung besteht in Höhe des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherung, der vom Versicherungsunternehmen mitgeteilt wird.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren beginnend ab dem Geschäftsjahr 2010/11 verteilt.

Ab dem Geschäftsjahr 2018 wurde die betriebliche Altersversorgung für Mitarbeiter der Gesellschaft neu geregelt. Die bis dahin arbeitgeberfinanzierte Versorgungsleistung im Wege einer Direktzusage, die sich nach Dienstjahren und Verdienst des Mitarbeiters richtete, wurde für Neuzugänge geschlossen und durch ein neues Modell abgelöst. Bei der neuen Regelung handelt es sich um eine beitragsorientierte Versorgung im Wege einer rückgedeckten Direktzusage. Darüber hinaus können Mitarbeiter durch Entgeltumwandlung freiwillig zusätzliche Beiträge zur Altersversorgung leisten, die dann von der Gesellschaft aufgestockt werden.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Latente Steuern

Die Gesellschaft hat am 8. Dezember 2017 einen Ergebnisabführungsvertrag mit ihrer alleinigen Anteilseignerin, der KraussMaffei Group GmbH, mit Wirkung für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2017 abgeschlossen. Infolgedessen erfolgt der Ansatz latenter Steuern zum 31. Dezember 2017 nunmehr bei der Organträgerin.

Währungsumrechnung

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Soweit Bewertungseinheiten mit Devisentermingeschäften gemäß § 254 HGB gebildet werden, werden die Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs eingebucht und bilanziell unter Anwendung der „Durchbuchungsmethode“ nachvollzogen.

III. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der KraussMaffei Technologies GmbH ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (in Tausend €)



	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.991	59.683
(davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(792)	(1.193)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	90.899	243.866
(davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(0)	(143.438)
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(22.728)	(21.197)
(davon gegen Gesellschafter)	(60.927)	(210.068)
Forderung gegen Unternehmen mit Beteilig.	8	0
Sonstige Vermögensgegenstände	7.487	5.157
(davon Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr)	(0)	(731)
	137.385	308.706

Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen kurzfristige derivative Finanzinstrumente von 2.434 T€ (Vorjahr 690 T€), Steueransprüche von 2.302 T€ (Vorjahr 2.043 T€), überwiegend aus ausländischen Steuerforderungen. Des Weiteren einen Erstattungsanspruch aus Kurzarbeitergeld gegenüber der Bundesagentur für Arbeit von 1.350 T€ (Vorjahr 350 T€) sowie Forderungen gegen Belegschaftsmitglieder in Höhe von 85 T€ (Vorjahr 245 T€) und einer Prämienzahlung in Höhe von 731 T€ (Vorjahr 731 T€) für ein Zinnsicherungsderivat das erst in 2021 wirksam wird.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind Zahlungsausgänge, im Wesentlichen für Softwarelizenzen, Softwarepflege sowie Wartungsaufwendungen, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

4. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten mit Rücklageanteil betrifft steuerlich zulässige Übertragungen auf Gegenstände des Anlagevermögens, die nicht als Minderung des Anlagevermögens ausgewiesen wurden.

5. Rückstellungen (in Tausend €)

	31.12.2020	31.12.2019
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		
Einzelzusagen	72.534	68.802
Verpflichtungsbetrag	72.534	68.802
Verrechnungspflichtiges Deckungsvermögen	0	0
Pensionsplan 2018		
Verpflichtungsbetrag	6.382	4.620
Verrechnungspflichtiges Deckungsvermögen	-6.382	-4.620
	72.534	68.802
Steuerrückstellungen	189	351
Sonstige Rückstellungen	49.088	81.491
	121.811	150.644

Der noch in künftigen Perioden für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen anzusammelnde Fehlbetrag gemäß Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt 2.908 T€ (Vorjahr 3.635 T€).



Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Wertansatz der Rückstellungen gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit einem 10-Jahres-Durchschnittszinssatz von 2,30 % (im Vorjahr 2,72 %) und mit einem 7-Jahres-Durchschnittszinssatz von 1,60 % (im Vorjahr 1,97 %) beträgt zum 31. Dezember 2020 9.164 T€ (im Vorjahr 9.412 T€). Das BMF hat im Schreiben vom 23. Dezember 2016 bestätigt, dass die Ausschüttungssperre des § 253 Abs. 6 HGB n.F. hinsichtlich des jährlich zu ermittelnden Unterschiedsbetrags (Abstockungsgewinns), der sich aus der Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz für sieben bzw. zehn Geschäftsjahre ergibt, keine Abführungssperre bei der Organgesellschaft begründet, d.h. eine analoge Anwendung der Abführungssperre kommt nicht in Betracht.

Für den Pensionsplan 2018 besteht verrechnungspflichtiges Deckungsvermögen in Form von Rückdeckungsversicherungen. Die Verpflichtung besteht in Höhe des Zeitwertes der Rückdeckungsversicherung, der vom Versicherungsunternehmen mitgeteilt wird. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens betragen 7.066 T€ (Zeitwert 6.382 T€). Aufwendungen aus der Bewertung des Deckungsvermögens wurden für das Jahr 2020 mit Erträgen in gleicher Höhe von 612 T€ verrechnet.

Die Steuerrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Vorsorgen aufgrund der zu erwartenden Stromsteuer-Nachzahlung für das Jahr 2020 sowie der Ergebnisse aus der steuerlichen Betriebsprüfung für die Jahre 2015 und 2016 für Körperschaft- und Gewerbesteuer.

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen belegschaftsbezogene Rückstellungen mit einem Anteil von 29 % (Vorjahr 36 %), Rückstellungen für ausstehende Kosten für abgerechnete Aufträge mit 13 % (Vorjahr 23 %) und andere Risiken aus dem laufenden Geschäft u. a. für Gewährleistungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften mit einem Anteil von 39 % (Vorjahr 34%).

6. Verbindlichkeiten (in Tausend €)

	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	337.246	382.411
(davon Restlaufzeit bis 1 Jahr)	(48.298)	(51.304)
(davon Restlaufzeit über 1 Jahr)	(288.949)	(331.107)
(davon Restlaufzeit über 5 Jahre)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	38.071	66.468
(davon Restlaufzeit bis 1 Jahr)	(38.071)	(66.140)
(davon Restlaufzeit über 1 Jahr)	(0)	(328)
(davon Restlaufzeit über 5 Jahre)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.005	23.338
(davon Restlaufzeit bis 1 Jahr)	(12.005)	(23.338)
(davon Restlaufzeit über 1 Jahr)	(0)	(0)
(davon Restlaufzeit über 5 Jahre)	(0)	(0)
(davon aus Lieferungen und Leistungen)	(12.005)	(23.338)
(davon gegenüber Gesellschafter)	(0)	(2.565)
Sonstige Verbindlichkeiten	5.853	6.374
(davon Restlaufzeit bis 1 Jahr)	(3.139)	(3.429)
(davon Restlaufzeit über 1 Jahr)	(0)	(0)
(davon Restlaufzeit über 5 Jahre)	(0)	(0)
(davon aus Steuern)	(2.489)	(2.170)
(davon im Rahmen der sozialen Sicherheit)	(623)	(1.040)
	393.175	478.591

Zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten siehe Anhang Nr. V. „Sonstige Angaben“, Abschnitt „Finanzierung und Haftungsverhältnisse“.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten unter anderem Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung.

Der Nominalwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Langfristig 290.000 T€ sowie 45.000 T€ kurzfristig) ist durch Pfandrechte gesichert.

7. Rechnungsabgrenzungsposten

Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Wesentlichen Umsatzabgrenzungen für noch nicht erbrachte Leistungen ausgewiesen.

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

8. Umsatzerlöse (in Tausend €)

Nach Regionen	01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019
Deutschland	205.945	183.247
Übriges Europa	113.991	214.913
Asien	42.051	65.366
Amerika	128.275	160.253
Andere Länder	22.588	13.464
	512.850	637.243
Nach Tätigkeitsbereichen	01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019
Spritzgießtechnik	371.009	463.784
Reaktionstechnik	81.452	97.331
Extrusionstechnik	36.535	46.410
Sonstiges	23.854	29.718
	512.850	637.243

Die unter Sonstiges ausgewiesenen Umsatzerlöse beinhalten Miet- und Pachteinnahmen 10.483 T€ (Vorjahr 11.127 T€) sowie Kantineerlöse 2.740 T€ (Vorjahr 3.848 T€) und Erträge aus erbrachten Dienstleistungen 10.631 T€ (Vorjahr 14.746 T€).

9. Materialaufwand (in Tausend €)

	01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-230.387	-313.934
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-47.567	-67.815
	-277.954	-381.749

10. Personalaufwand (in Tausend €)

	01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019
Löhne und Gehälter	-124.608	-148.037
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-32.606	-37.688
(davon für Altersversorgung)	(-6.010)	(-8.478)
	-157.214	-185.725

11. Sonstige betriebliche Erträge



Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 11.051 T€ (Vorjahr 8.313 T€) beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von 5.424 T€ (Vorjahr 3.532 T€). In diesem Posten sind im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von 1.225 T€ (Vorjahr 848 T€), Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen von 2.832 T€ (Vorjahr 716 T€), Versicherungsentschädigungen von 384 T€ (Vorjahr 1.109 T€) und Erträge aus Anlagenabgängen von 10 T€ (Vorjahr 656 T€) enthalten.

Außerdem sind Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von 5.544 T€ (Vorjahr 4.115 T€) und Weiterberechnung von verauslagten Kosten enthalten.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position werden alle betrieblichen Aufwendungen erfasst, die den Funktionsbereichen nicht zuordenbar sind.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus Währungsverlusten in Höhe von -6.367 T€ (Vorjahr -3.883 T€) und für Restrukturierungen in Höhe von -3.208 T€ (Vorjahr -21.384 T€) sowie Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von -2.135 T€ (Vorjahr -231 T€).

Aufgrund der Neuregelungen des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRUG) sind die Aufwendungen aus der Zuführung zu Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von -727 T€ (Vorjahr -727 T€) aus der Anwendung von Art. 66 und Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

13. Erträge aus Beteiligungen

Im Berichtsjahr betragen die Erträge aus Beteiligungen 0 € (Vorjahr 0 €).

14. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und Aufwendungen aus Verlustübernahme

Es bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge mit den direkten Tochtergesellschaften KraussMaffei Extrusion GmbH (ehem. KraussMaffei Berstorff GmbH), KraussMaffei Automation GmbH und Plamag GmbH sowie mit den indirekten Tochtergesellschaften Burgsmüller GmbH und KraussMaffei HighPerformance GmbH (ehem. Netstal Deutschland GmbH).

15. Abschreibung auf Finanzanlagen

Mit Kauf- und Übertragungsvertrag vom 22.02.2018 hat die KMT einen Anteil von 20%, an der GINDUMAC GmbH, Kaiserslautern, mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2018 erworben. Zudem wurden zur Finanzierung der weiteren Geschäftsentwicklung im Zeitraum 22.02.2018 bis 04.09.2019 vier Darlehen mit einem Nettodarlehenswert von insgesamt 2.100 T€ (Stand 04.09.2019) an die GINDUMAC GmbH vergeben.

Zum Jahresabschluss 31.12.2019 der KMT waren aufgrund der Ergebnisentwicklung der GINDUMAC GmbH sowohl der als At-Equity Beteiligung bilanzierte, 20% Anteil als auch die gewährten Ausleihungen inkl. kapitalisierter Zinsen mit zusammen 2.425 T€ zu 100% wertberichtigt.

Mit Vereinbarung der Gesellschafterversammlung der GINDUMAC GmbH vom 29.09.2020 wurde eine einseitige Kapitalerhöhung durch einen der weiteren Gesellschafter der GINDUMAC GmbH sowie ein Teil-Darlehensverzicht u.a. durch die KMT vereinbart. In Folge dessen sinkt damit der von der KMT gehaltene Anteil auf 9,98 %.

Damit ist ein Wechsel der Bewertungsmethode von der At-Equity-Methode zur Bewertung als Finanzbeteiligung verbunden, der als Ausbuchung des alten Wertes und Neuerfassung der Beteiligung mit einem Buchwert von 0 € zu betrachten ist. Es besteht somit keine Wertberichtigung mehr, was zur Folge hat, dass aufgrund des Niederstwertprinzips zukünftig auch keine Zuschreibung zulässig ist.

Die nach dem Teilverzicht verbliebene Rest-Darlehenssumme von 690 T€ ist als Ausleihung gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, ausgewiesen.

16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Dieser Posten enthält auch periodenfremde Erträge und Aufwendungen in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 488 T€). Es sind ausländische Quellensteuern in Höhe von -255 T€ (Vorjahr -255 T€) enthalten. Des Weiteren sind Körperschaft- und Gewerbesteuermehraufwendungen (Zuführung zu Rückstellungen) in Höhe von -75 T€ (Vorjahr -336 T€) enthalten. Im Berichtsjahr entfällt auf latente Steuern ein Betrag von 0 T€ (Vorjahr 0 T€).

17. Sonstige Steuern

Die Aufwendungen an sonstigen Steuern betragen im Geschäftsjahr -683 T€ (Vorjahr -1.562 T€). Sie sind in den Funktionskosten und sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

18. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführter Gewinn/Verlust

Der von der Organträgerin an die Gesellschaft ausgeglichene Verlust beträgt im Geschäftsjahr 38.735 T€ (Vorjahr 36.992 T€).

V. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse (in Tausend €)



	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	0	0
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(0)	(0)
Verbindlichkeiten aus Garantien	878	960
(davon gegenüber verbundenen Unternehmen)	(878)	(960)

Die Gesellschaft hat zugunsten von verbundenen Unternehmen Bürgschaften und Garantien übernommen, die im Wesentlichen der Abwicklung laufender Geschäfte und Verpflichtungen sowie der Kreditsicherung dienen.

Das Risiko der Inanspruchnahme wird aufgrund von Erfahrungswerten der Vergangenheit als gering eingeschätzt.

Außerdem bestehen zum 31. Dezember 2019 First-Loss-Garantien für Leasingverträge in Höhe von 0 T€ (Vorjahr 181 T€) gegenüber Dritten, deren Risiko einer Inanspruchnahme als gering eingeschätzt wird.

2. Finanzierung

Mit Wirkung vom 29.04.2016 hat die China National Chemical Equipment (Germany) GmbH, Frankfurt (die „CNCE Deutschland“), eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.à r.l., Luxembourg (die „Muttergesellschaft“), die KraussMaffei Group GmbH und deren Tochtergesellschaften („KM Konzern“) erworben.

Am 05.02.2016, geändert mit Nachtrag vom 25.03.2016, unterzeichneten die Muttergesellschaft und die CNCE Deutschland eine gemeinsame Kreditvereinbarung in Höhe von 625.000 T€, die sich aus folgenden Linien zusammensetzt:

- Term Loan Facility A („das Darlehen“) über 500.000 T€
- Revolvierende Kreditlinie (Revolving Credit Facility) über 50.000 T€
- Kreditlinie für Avale (L/G Credit Facility) über 75.000 T€.

KraussMaffei Group GmbH und bestimmte ihrer Tochtergesellschaften, darunter die KraussMaffei Technologies GmbH, traten der Kreditvereinbarung am 29.04.2016 bei. Mit Kreditvertragsnachtrag vom 30.11.2017 wurde die Kreditlaufzeit vom 05.02.2021 auf den 30.09.2022 verlängert.

Die Kreditvereinbarung wird von der Muttergesellschaft, der KraussMaffei Group GmbH (nach inzwischen erfolgter Verschmelzung auf die CNCE Deutschland und Umfirmierung wie nachstehend erläutert) und bestimmten ihrer Tochtergesellschaften, darunter die KraussMaffei Technologies GmbH, garantiert und ist durch Forderungsabtretungen der Muttergesellschaft, eine Kontoverpfändung der KraussMaffei Group GmbH sowie bestimmte Geschäftsanteilsverpfändungen der KraussMaffei Group GmbH und der KraussMaffei Technologies GmbH besichert.

Die Kreditvereinbarung definiert zwei Finanzkennzahlen, Zinsdeckungs- und Nettoverschuldungsgrad, die die Möglichkeiten des Konzerns beschränken, darin definierte Schulden, Darlehensvereinbarungen oder finanzielle Verpflichtungen einzugehen. Des Weiteren erlaubt sie, definierte Zahlungen an Anteilseigner der Muttergesellschaft zu leisten, definierte Veräußerungen, Forderungsverkäufe und Akquisitionen durchzuführen, definierte Gemeinschaftsunternehmungen und Finanzierungsleasingverträge einzugehen sowie Garantien von Finanzinstituten erstellen zu lassen, die nicht dem aktuellen Kreditgeberkonsortium angehören. Mit Kreditnachtrag vom 18. Dezember 2019 wurde der laut Kreditvereinbarung über die Kreditlaufzeit zulässige Nettoverschuldungsgrad auf die aktuelle wirtschaftliche Lage angepasst.

Das Darlehen wurde in Höhe von 300.000 T€ von der KraussMaffei Technologies GmbH und in Höhe von 200.000 T€ von der KMG in Anspruch genommen. Die KraussMaffei Technologies GmbH übernahm am 27.01.2017 von der KMG das Darlehen in Höhe von 200.000 T€ im Austausch für ein Konzerndarlehen in gleicher Höhe. Ab dem 31.03.2017 ist das Darlehen halbjährlich zu tilgen. Die Tilgungsraten betragen zunächst 3,0 % des Nominalwertes und belaufen sich bis zum März 2022 auf insgesamt 43,5 % des Nominalwertes. Neben diesen Pflichttilgungen ist es den Kreditnehmern erlaubt, jederzeit freiwillige Rückzahlungen zu leisten. Von dieser Möglichkeit hat der KM Konzern am 7. Oktober 2019 in Höhe von T€ 15.000 Gebrauch gemacht.

Die Verzinsung für das Darlehen basiert auf dem EURIBOR (ist dieser Zinssatz kleiner Null, wird stattdessen ein Prozentsatz von Null angesetzt), zuzüglich einer Marge, die in Abhängigkeit vom Nettoverschuldungsgrad (Verhältnis der Nettogesamtschulden zum EBITDA, wie in der Kreditvereinbarung definiert) ermittelt und sofern notwendig, angepasst wird. Die Bandbreite beträgt 1,75 % - 3,0 % p.a. Für das Darlehen betrug die Marge in 2020 2,25 % - 3,00 % p.a. (2019: 2,00% - 2,25 % p.a.).

Die Revolvierende Kreditlinie der KMG kann für revolvierende Darlehen bis zu einer Gesamtsumme von 50.000 T€ oder deren Gegenwert in anderen Währungen wie USD oder CHF sowie für Avale und allgemeine betriebliche Zwecke (einschließlich Akquisitionen) von in der Kreditvereinbarung definierten Kreditnehmern, darunter die KraussMaffei Technologies GmbH, in Anspruch genommen werden. Revolvierende Darlehen unter dieser Linie werden zu einem Zinssatz von LIBOR/EURIBOR (ist dieser Zinssatz kleiner Null, wird stattdessen ein Prozentsatz von Null angesetzt), zuzüglich einer Marge verzinst, die in Abhängigkeit vom Nettoverschuldungsgrad (Verhältnis der Nettogesamtschulden zum EBITDA, wie in der Kreditvereinbarung definiert) ermittelt und sofern notwendig, angepasst wird. Die Bandbreite beträgt 1,75 % p.a. bis 3,0 % p.a. Für Darlehen im Rahmen der revolvierenden Kreditlinie betrug die Marge in 2020 2,25 % - 3,00 % p.a. (2019: 2,00% - 2,25 % p.a.). Für ungenutzte Teile der Revolvierenden Kreditlinie wird eine Bereitstellungsprovision in Höhe von 35 % p.a. der Marge erhoben.

Seit 28.04.2016 sind 5.000 T€ aus der Revolvierenden Kreditlinie umgewandelt in eine bilaterale Nebenkreditlinie („Ancillary Facility“) mit der Barclays Bank PLC in Höhe von 3.000 T€, welche von der KMG genutzt werden kann, und mit der Credit Suisse AG in Höhe von 2.000 T€, welche von der KraussMaffei Technologies GmbH und der KraussMaffei Extrusion GmbH genutzt werden kann.



Die Kreditlinie für Avale kann von den in der Kreditvereinbarung definierten Kreditnehmern, darunter die KraussMaffei Technologies GmbH, in Anspruch genommen werden. Für Ausnutzungen unter dieser Kreditlinie wird eine Marge, die in Abhängigkeit vom Nettoverschuldungsgrad (Verhältnis der Nettogesamtschulden zum EBITDA, wie in der Kreditvereinbarung definiert) ermittelt und sofern notwendig angepasst erhoben. Die Bandbreite beträgt 1,00 % p.a. bis 3,00 % p.a. Für die Kreditlinie für Avale betrug die Marge in 2020 1,50% - 3,00% p.a. (2019: 1,25% - 2,25% p.a.). Für ungenutzte Teile der Kreditlinie für Avale wird eine Bereitstellungsprovision in Höhe von 35 % p.a. der Marge für Anzahlungsavale, d.h. 35% p.a. von 1,75% - 2,50% p.a. (2019: 1,50% - 1,75% p.a.) erhoben.

Die KMG war gemäß den Regelungen der Kreditvereinbarung verpflichtet, innerhalb von 60 Tagen nach dem Inkrafttreten des Vertrags zum Konzernwerb (29. April 2016) Zinssicherungen in Höhe von mindestens 50 % des Darlehens für einen Zeitraum von mindestens 3 Jahren zu veranlassen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen hat die KraussMaffei Technologies GmbH Zinssicherungsvereinbarungen in Höhe des Nominalwertes von T€ 300.000 mit verschiedenen Banken zu einem durchschnittlichen Sicherungszinssatz von 0,26 % p.a., halbjährlichen Zinsfestschreibungen und einer Laufzeit bis 5. Februar 2021 abgeschlossen. Für die am 30. November 2017 verlängerte Kreditlaufzeit (5. Februar 2021 - 30. September 2022) hat die KraussMaffei Technologies GmbH im Dezember 2017 zusätzliche Zinssicherungsvereinbarungen abgeschlossen. Jeweils 50 % des Nominalwertes der Darlehen wurde durch einen Swap mit einem Sicherungssatz von 0,742 % p.a. sowie durch einen Cap mit einem Strike von 1,00 % p.a. für eine Prämie von T€ 731 gegen das Risiko steigender Zinsen gesichert. Im Zusammenhang mit der freiwilligen Tilgung der Term Loan Facility A in Höhe von T€ 15.000 am 7. Oktober 2019 wurden Zinssicherungen, die im Dezember 2017 zusätzlich abgeschlossen wurden, in gleicher Höhe reduziert.

Zum 31. Dezember 2020 waren T€ 50.766 (2019: T€ 46.051) der Kreditlinie für Avale, T€ 15.000 (2019: T€ 0) der Revolvierenden Kreditlinie und T€ 501 (2019: T€ 529) der Nebenkreditlinie ausgenutzt. T€ 24.234 (2019: T€ 28.949) der Kreditlinie für Avale, T€ 4.499 (2019: T€ 4.471) der Nebenkreditlinie und T€ 30.000 (2019: T€ 45.000) der Revolvierenden Kreditlinie standen zur Verfügung. Von den ausschließlich durch Avale in Anspruch genommenen Kreditlinien entfallen T€ 19.641 (2019: T€ 15.301) auf die KraussMaffei Technologies GmbH.

Zum 31.12.2020 standen der KraussMaffei Technologies GmbH lokale Kreditlinien für Avale in Höhe von 6.000 T€ (Vorjahr 7.500 T€) zur Verfügung wovon durch die KraussMaffei Technologies GmbH 318 T€ (Vorjahr 931 T€) in Anspruch genommen waren. Die lokalen Kreditlinien stehen der Gesellschaft größtenteils zur gemeinsamen Ausnutzung mit der KraussMaffei Extrusion GmbH und der KraussMaffei Automation GmbH als weiteren Kreditnehmern zur Verfügung.

Zum 31.12.2020 lagen der Geschäftsführung keine Informationen vor, die auf eine Inanspruchnahme der Sicherheiten für die Kreditvereinbarung hindeuten.

3. Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Miet- und Leasingverträge

Die Gesellschaft hat die gesamten betriebsnotwendigen Grundstücke und Gebäude am Standort München angemietet. Die vertraglich vereinbarte feste Mietzeit beträgt 15 Jahre und endet am 31.01.2023. Das Mietverhältnis verlängert sich automatisch um jeweils 1 Jahr, sofern innerhalb von 12 Monaten vor Ablauf keine Kündigung erfolgt. Der Mieter hat das Recht, das Mietverhältnis 3 Mal um jeweils 5 Jahre zu verlängern. Die Mietzahlungen bis zum Ende der festen Mietzeit betragen 15,7 Mio. €.

Für den zukünftigen Standort Parsdorf hat die Gesellschaft im Vorjahr den Mietvertrag über die gesamten betriebsnotwendigen Grundstücke und Gebäude abgeschlossen. Die vertraglich vereinbarte feste Mietzeit beträgt 15 Jahre und endet am 31.10.2037. Es bestehen Mietverlängerungsoptionen. Die Mietzahlungen bis zum Ende der festen Mietzeit betragen 318,6 Mio. €.

Außerdem hat die Gesellschaft in Deutschland weitere langfristige Mietverträge für unbewegliche Vermögensgegenstände abgeschlossen.

In München werden Fahrzeuge des Fuhrparks, Werkstattfahrzeuge (Gabelstapler) und Bürogeräte (Multifunktions- und Kopiergeräte) geleast.

Die Miet- und Leasingverträge werden zur Vermeidung einer Kapitalbindung dem Kauf vorgezogen. Jedoch ergibt sich aus diesen Verträgen ein laufender Liquiditätsabfluss.

Factoring

Im Rahmen des Forderungsmanagements wurden Forderungen aus Warenlieferungen in Höhe von 6,1 Mio. € (Vorjahr 9,5 Mio. €) veräußert. Der Gesamtbetrag der verkauften noch offenen Forderungen beträgt 6,7 Mio. € (Vorjahr 11,9 Mio. €).

Dieser Verkauf führt zu einer Verringerung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und auf Grund des Cash Pools zu einer Erhöhung der Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Ergebnisauswirkungen ergeben sich aus der Transaktion nur im geringen Umfang.

Outsourcing

Mit Wirkung vom 16. November 2015 wurde ein Vertrag über die Erbringung von IT-Betreiberleistungen (SAP-R/3 Hosting Service) abgeschlossen. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 60 Monaten. Die Gesellschaft hat bereits in 2019 das SAP-Hosting neu ausgeschrieben mit dem Ziel, einen Technologiewechsel bei der Virtualisierung und im Bereich der Datenbank zu erreichen (Wechsel von Oracle auf SAP HANA-DB). Nach dem Ausschreibungsverfahren wurde mit Wirkung zum 01.04.2020 ein neuer Vertrag mit dem Anbieter Itelligence Global Managed Services GmbH geschlossen (Laufzeit: 60 Monate). Der bestehende Vertrag mit BT Germany GmbH & Co. OHG wurde vorzeitig gekündigt und mit einer Abstandsanzahlung beendet. Der Eigenbetrieb ist personal- und kostenintensiv, die Gesellschaft ist jedoch längerfristig durch den Vertrag an den Anbieter gebunden.

4. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beläuft sich am 31. Dezember 2020 auf 346,8 Mio. EUR (Vorjahr 39,1 Mio. €), davon 0 TEUR mit verbundenen Unternehmen (Vorjahr 16,5 TEUR). Es handelt sich hierbei um Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen (vgl. auch „Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte“), das Obligo aus Investitionsvorhaben und Zahlungsverpflichtungen aus langfristigen Abnahmeverpflichtungen für Gegenstände des Umlaufvermögens. In diesem Betrag sind ggü. Vorjahr auch die Verpflichtungen aus dem Mietvertrag für den neuen Standort in Parsdorf in Höhe von 318,6 Mio. EUR enthalten.

5. Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Währungssicherungen

Die Gesellschaft ist Währungsrisiken aus der laufenden Geschäftstätigkeit ausgesetzt. Es ist Unternehmenspolitik, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu begrenzen bzw. auszuschließen. Die notwendigen Sicherungsmaßnahmen werden im Wesentlichen durch das Konzern Treasury durchgeführt bzw. koordiniert, welches in der KraussMaffei Group GmbH angesiedelt ist.

Zur Absicherung von Wechselkursrisiken aus Forderungen bzw. Verbindlichkeiten sowie bisher bilanzunwirksamen vertraglichen Vereinbarungen (sog. firm commitments) in den Währungen USD und JPY werden Devisentermingeschäfte und -swaps abgeschlossen. Sie werden einzeln mit ihrem Marktwert zum Stichtag bewertet. Die Devisentermingeschäfte und -swaps bilden mit den genannten Grundgeschäften Mikro-Bewertungseinheiten.

Die in den Bewertungseinheiten zusammengefassten Geschäfte unterliegen demselben Risiko. Entsprechend ist zu erwarten, dass sich die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der Zukunft für das jeweils gesicherte Risiko nahezu vollständig ausgleichen. Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag mittels der "Critical-Terms-Match-Methode" festgestellt. Dabei wird sichergestellt, dass die wertbestimmenden Faktoren (Nominalwert, Laufzeit, Währung) bei Grundgeschäft und Sicherungsinstrument übereinstimmen. Die einzelnen Hedge-Beziehungen werden daher jeweils über die gesamte Sicherungsperiode als wirksam eingestuft. Gleiches gilt für die rückwirkende Ermittlung der bisherigen Wirksamkeit, da alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem abgesicherten Teil der Grundgeschäfte und dem absichernden Teil der Sicherungsinstrumente übereinstimmen. In diesen Fällen kann keine bilanziell relevante Unwirksamkeit bezogen auf die Bewertungseinheiten entstehen.

Übersicht über Devisentermingeschäfte und -swaps, die mit auf Fremdwährung lautende Forderungen, Verbindlichkeiten und feste vertragliche Vereinbarungen Bewertungseinheiten bilden:

2020	Währung	Nominal in T€	Marktwerte in T€		
			positiv	negativ	maximale Fälligkeit
Deviseneinkauf	USD	9.506	0	246	Mai 2021
Devisenverkauf	USD	72.246	2.434	1	September 2021
	JPY	106	0		Mai 2021
Summe		81.858	2.434	247	
2019	Währung	Nominal in T€	Marktwerte in T€		
			positiv	negativ	maximale Fälligkeit
Deviseneinkauf	USD	13.122	0	151	Mai 2020
Devisenverkauf	USD	86.614	690	224	Januar 2021
Summe		99.736	690	375	

Die als Grundgeschäfte designierten Forderungen, Verbindlichkeiten und festen vertraglichen Vereinbarungen in Fremdwährung wurden in derselben Höhe in die Bewertungseinheiten einbezogen.

Die bilanzielle Abbildung der Bewertungseinheiten erfolgt nach der Durchbuchungsmethode. Dabei gleichen sich die der GuV erfassten Fremdwährungsgewinne- und -verluste aus den Forderungen und Verbindlichkeiten mit den Effekten der Derivate wertmässig aus.

Für noch nicht erfasste Forderungen und Verbindlichkeiten wurde ein sonstiger Vermögensgegenstand in Höhe von 31 TEUR bzw. eine sonstige Verbindlichkeit in Höhe von 1.534 TEUR erfasst, die das abgesicherte Fremdwährungsrisiko aus den Grundgeschäften abbilden und sich ebenfalls mit den erfassten GuV-Effekten aus den Derivaten ausgleichen.

Zinssicherungen

Die KMG war gemäß den Regelungen der Kreditvereinbarung vom 05.02.2016, geändert mit Nachtrag vom 25.03.2016, verpflichtet, innerhalb von 60 Tagen nach dem Inkrafttreten des Vertrags zum Konzernwerb (29.04.2016) Zinssicherungen in Höhe von mindestens 50 % des Darlehens für einen Zeitraum von mindestens 3 Jahren zu veranlassen. Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen hat die KraussMaffei Technologies GmbH Zinssicherungsvereinbarungen in Höhe des Nominalwertes von 300.000 T€ mit verschiedenen Banken zu einem durchschnittlichen Sicherungszinssatz von 0,26 % p.a., halbjährlichen Zinsfestschreibungen und einer Laufzeit bis 05.02.2021 abgeschlossen. Sämtliche Zinsswaps bilden mit den Grundgeschäften jeweils eine Mikro-Bewertungseinheit.

Für die am 30.11.2017 verlängerte Kreditlaufzeit (05.02.2021 bis 30.09.2022) hat die KraussMaffei Technologies GmbH im Dezember 2017 zusätzliche Zinssicherungsvereinbarungen abgeschlossen. Jeweils 50 % des Nominalwertes (jeweils 175.000 T€, rückläufig analog der Tilgungen im Darlehen) der Darlehen wurde durch einen Swap mit einem Sicherungssatz von 0,742 % p.a. sowie durch einen Cap mit einem Strike von 1,00 % p.a. für eine Prämie von 731 T€ gegen das Risiko steigender Zinsen gesichert. Die Zinsperioden beider Geschäfte starten erst mit der Verlängerungsperiode des Darlehens am 05.02.2021.

2020	Währung	Nominal in T€	Marktwerte in T€		
			positiv	negativ	maximale Fälligkeit
Payer-Zinsswaps	EUR	300.000		79	Februar 2021
forward starting Payer-Zinsswap	EUR	167.500		1.819	September 2022
Zinsscap	EUR	167.500	2		September 2022
Summe			2	1.898	

2019	Währung	Nominal in T€	Marktwerte in T€		
			positiv	negativ	maximale Fälligkeit
Payer-Zinsswaps	EUR	300.000		869	Februar 2021
forward starting Payer-Zinsswap	EUR	167.500		1.706	September 2022
Zinsscap	EUR	167.500	6		September 2022
Summe			6	2.575	

Die als Grundgeschäfte designierten Darlehen wurden in derselben Höhe in die Bewertungseinheiten einbezogen.

Zum Abschlussstichtag ergibt sich die Höhe der mit den gebildeten Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken aus den erwarteten nachteiligen Zahlungsstromänderungen der zukünftigen Zinszahlungen in Höhe von 2 T€ und aus erwarteten vorteilhaften Zahlungsstromänderungen zukünftiger Zinszahlungen in Höhe von 1.898 T€.

Die prospektive Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird zu jedem Bilanzstichtag mittels der „Critical-Terms-Match-Methode“ festgestellt. Dabei wird sichergestellt, dass die wertbestimmenden Faktoren (Nominalwert, Laufzeit, Währung) bei Grundgeschäft und Sicherungsinstrument übereinstimmen. Die einzelnen Hedge-Beziehungen werden daher jeweils über die gesamte Sicherungsperiode als wirksam eingestuft. Gleiches gilt für die rückwirkende Ermittlung der bisherigen Wirksamkeit, da alle wertbestimmenden Faktoren zwischen dem abgesicherten Teil der Grundgeschäfte und dem absichernden Teil der Sicherungsinstrumente übereinstimmen. In diesen Fällen kann keine bilanziell relevante Unwirksamkeit bezogen auf die Bewertungseinheiten entstehen.

Die in den Bewertungseinheiten zusammengefassten Geschäfte unterliegen demselben Risiko. Entsprechend ist zu erwarten, dass sich die gegenläufigen Wertänderungen der Grund- und Sicherungsgeschäfte in der Zukunft für das jeweils gesicherte Risiko nahezu vollständig ausgleichen.

6. Aufgliederung der Mitarbeiterzahl nach Gruppen

Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter:	01.01.2020 - 31.12.2020	01.01.2019 - 31.12.2019
Produktion	1.164	1.287
Forschung und Entwicklung	106	107
Vertrieb	509	689
Verwaltung	146	135
Auszubildende	185	175
	2.111	2.393

7. Gesamtbezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats

Die Bezüge für das Geschäftsjahr betragen für aktive Mitglieder der Geschäftsführung 698 T€, für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung 1.608 T€ und für den Aufsichtsrat 1 T€. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung sind 6.109 T€ für laufende Leistungen und Anwartschaften zurückgestellt.



8. Angaben zum Mutterunternehmen gemäß § 285 Nr. 14 und 14a HGB und befreiende Wirkung von Konzernabschlüssen gemäß § 292 HGB

Zum 31. Dezember 2020 wird die Gesellschaft in den gemäß § 292 HGB befreienden Konzernabschluss der KraussMaffei Company Limited, Qingdao, China, der nach International Financial Reporting Standards aufgestellt wird, einbezogen.

Die KraussMaffei Company Limited, Qingdao, China, stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis der Konzernunternehmen, die China National Chemical Corporation, Beijing, China, den Konzernabschluss für den größten Kreis der Konzernunternehmen auf.

Der Konzernabschluss mit Konzernlagebericht der KraussMaffei Company Limited wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht. Der Konzernabschluss der China National Chemical Corporation ist öffentlich nicht verfügbar.

9. Abschlussprüferhonorar

Das Gesamtprüfungshonorar betrug im Geschäftsjahr 2020 310 T€ (2019: 661 T€), wovon 310 T€ (2019: 648 T€) für Abschlussprüfungsleistungen, 0 T€ (2019: 13 T€) für Bestätigungsleistungen anfielen.

10. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag werden insbesondere Europa die verschiedenen Ausprägungen von Lockdowns fortgeführt und unterschiedliche Impfstrategien verfolgt. Ein wesentliches Risiko für die Entwicklung der Weltwirtschaft ist der weitere Verlauf der Coronavirus-Pandemie. Sollte das weitere Infektionsgeschehen noch einschneidendere und umfassendere Eindämmungsmaßnahmen erforderlich machen als im Prognosebericht angenommen, würde dies die wirtschaftliche Erholung und die internationalen Handelsverflechtungen stark beeinträchtigen. Die Effekte würden dabei umso stärker ausfallen, je breiter und umfassender die jeweiligen Lockdowns angelegt sind. Sollten die aus der Pandemie resultierenden Einschränkungen deutlich über das erste Quartal hinaus andauern, könnten sich die Risiken, die sich aus dem weiteren Pandemiegeschehen ergeben, nachteilig auf die Absatzentwicklung und die Serviceprozesse auswirken, und zu weiteren Beeinträchtigungen der Produktion führen. Aufgrund des Nachfragerückgangs wesentlicher Kunden der KMT, insbesondere aus der Automobil- und Kunststoffverarbeitenden Industrie sowie der vorgenannten möglichen und letztlich von KraussMaffei nicht beeinflussbaren externen Effekte der weltweiten Coronakrise kann es deshalb zu negativen Abweichungen zur Ergebnis- und Liquiditätsplanung der KraussMaffei Gruppe und der KMT kommen.

Geschäftsführung

Dr. Volker Nilles

(ab 01.01.2020)

Geschäftsführer Neumaschine

Nicolas Beyl

(bis 31.03.2020)

Geschäftsführer für Reaktionstechnik

Matthias Sieverding

Geschäftsführer für Extrusionstechnik

(bis 31.07.2020)

Nadine Despineux

Geschäftsführerin Digital Service Solutions

Aufsichtsrat

Vertreter der Anteilseigner

Dr. Frank Stieler

Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats

(bis 26.03.2020)

Vorsitzender der Geschäftsführung der

KraussMaffei Group GmbH, München



(bis 31.03.2020)

Dr. Michael Ruf

Mitglied des Aufsichtsrats

(ab 27.03.2020)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

(ab 01.04.2020)

Vorsitzender der Geschäftsführung der

KraussMaffei Group GmbH, München

(ab 01.04.2020, davor Mitglied der Geschäftsführung)

Dr. Harald Nippel

Mitglied der Geschäftsführung der

KraussMaffei Group GmbH, München

Vertreter der Arbeitnehmer

Beatrix Dinkelmaier

(bis 16.04.2020)

Stellvertretende Vorsitzende

Mitglied des Betriebsrats der KraussMaffei Technologies GmbH

Markus Klein

(ab 21.12.2020)

Mitglied des Betriebsrats der KraussMaffei Technologies GmbH

München, den 29. März 2021

KraussMaffei Technologies GmbH

Die Geschäftsführung

Dr. Volker Nilles

Nadine Despineux

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	01.01.2020 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Umbuchungen TEUR	31.12.2020 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	158.423	3.468	10.844	0	151.047
	158.423	3.468	10.844	0	151.047
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	15.754	-61	0	0	15.694
2. Technische Anlagen und Maschinen	127.824	6.931	3.858	3.763	134.660
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	49.054	1.670	478	140	50.386
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7.098	-938	2	-3.903	2.255
	199.730	7.602	4.338	0	202.995
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	484.240	25	0	0	484.265
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	102.438	0	0	102.438
3. Beteiligungen	202	0	0	0	202
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.199	0	1.508	0	690
	486.641	102.463	1.508	0	587.595
	844.794	113.533	16.690	0	941.637
		Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2020 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2020 TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		99.360	14.369	8.721	105.008
		99.360	14.369	8.721	105.008
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		6.465	147	0	6.611



	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2020 TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	31.12.2020 TEUR
2. Technische Anlagen und Maschinen	96.649	6.801	3.338	100.112
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.687	3.050	409	39.327
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	139.801	9.998	3.747	146.050
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	134.853	0	0	134.853
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	7.000	0	7.000
3. Beteiligungen	202	0	0	202
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.199	-690	1.508	0
	137.254	6.310	1.508	142.055
	376.415	30.677	13.976	393.113
			Buchwerte	
			31.12.2020 TEUR	31.12.2019 TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			46.039	59.063
			46.039	59.063
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grunstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			9.082	9.290
2. Technische Anlagen und Maschinen			34.548	31.175
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			11.058	12.367
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau			2.255	7.098
			56.944	59.930
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			349.412	349.387
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			95.438	0
3. Beteiligungen			0	0
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht			690	0
			445.540	349.387
			548.524	468.380

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2020
der KraussMaffei Technologies GmbH (HRB 201924)
(gemäß § 285 Nr. 11 und 11 a) HGB)

Firmenname	Ort	Sitz	Land	Anteil in %		Eigenkapital T€	Ergebnis T€
				direkt	indirekt		
INLAND							
Konsolidierte Gesellschaften ¹⁾							
KraussMaffei Automation GmbH ²⁾	Oberding			100,00		6.330	-1.840
KraussMaffei Extrusion GmbH ²⁾	Hannover			100,00		18.294	1.616
Burgsmüller GmbH ²⁾	Kreiensen				100,00	-11.253	-3.403
KraussMaffei HighPerformance GmbH ²⁾	Stuttgart				100,00	1.032	853
Plamag GmbH ²⁾	Plauen			100,00		892	-1.297
Beteiligungen							
GINDUMAC GmbH ⁷⁾	Kaiserslautern			9,98		-3.311	96
ANDERE LÄNDER							
Konsolidierte Gesellschaften ¹⁾							
KraussMaffei Group Benelux N.V. ³⁾	Zaventem (bei Brüssel)		Belgien		100,00	3.266	-12
Krauss-Maffei do Brasil Ltda. ^{3) 8)}	Cotia		Brasilien	100,00		-212	193
Shanghai KraussMaffei Machinery Co., Ltd. ^{3) 8)}	Shanghai		China	100,00		-94	-316
KraussMaffei Machinery (China) Co., Ltd. ^{3) 8)}	Haiyan		China	100,00		27.449	5.317
KraussMaffei Group France S.A.S. ³⁾	Gennevilliers		Frankreich	100,00		5.370	411
KraussMaffei Group UK, Ltd. ^{3) 8)}	Warrington		Großbritannien	100,00		191	-57



Firmenname	Sitz		Anteil in %		Eigenkapital T€	Ergebnis T€
	Ort	Land	direkt	indirekt		
KraussMaffei Technologies India Pvt Ltd. ⁴⁾⁸⁾	Pune	Indien	100,00		142	98
Krauss-Maffei Italiana SRL. ³⁾	Abbiategrosso	Italien	100,00		146	64
KraussMaffei Group Italia SRL ³⁾	Mailand	Italien		100,00	2.706	238
Krauss-Maffei Japan K.K. ³⁾⁸⁾	Aichi	Japan	100,00		7.459	1.081
Krauss Maffei de Mexico S. de R.L. de C.V. ³⁾⁵⁾⁸⁾	Querétaro	Mexico	100,00		9.896	1.735
Krauss Maffei Austria Ges.mBH ³⁾	Wien	Österreich	100,00		36	-10
KraussMaffei Rus, OOO, Moscow ³⁾⁸⁾	Moskau	Russ. Föderation	5,00	95,00	1.278	188
KraussMaffei HighPerformance AG (ehemals: Netstal-Máquinas SA) ³⁾⁸⁾	Näfels	Schweiz	100,00		27.270	3.905
Krauss-Maffei (Schweiz) AG ³⁾⁶⁾⁸⁾	Rotkreuz	Schweiz	100,00		2.084	758
KraussMaffei Group Singapore Pte. Ltd. ³⁾⁸⁾	Singapur	Singapur		100,00	1.434	420
KraussMaffei Technologies, spol. sro. ³⁾	Sucany	Slowakei	100,00		7.188	1.430
KraussMaffei HighPerformance SA (ehemals: Netstal Máquinas SA) ³⁾	Barcelona	Spanien		100,00	4.264	166
Krauss-Maffei Korea Ltd. ³⁾⁸⁾	Seoul	Südkorea	100,00		48	170
KraussMaffei Group South East Asia Co., Ltd. ³⁾⁸⁾	Bangkok	Thailand	99,9990	0,0005	1.726	146
KraussMaffei Group Andina S.A.S. ³⁾⁸⁾	Bogota	Kolumbien	100,00		511	146
Pultrex Ltd. ³⁾⁸⁾	Colchester	Großbritannien	100,00	0,0000	864	-554

¹⁾ Konzernabschluss der China National Chemical Equipment (Luxembourg) S.a.r.l., Luxemburg

²⁾ Ergebnis vor Ergebnisabführung und Eigenkapital zum 31.12.2020

³⁾ Eigenkapital und Ergebnis des letzten vorliegenden Abschlusses zum 31.12.2019



⁴⁾ Das Geschäftsjahr endet am 31. März. Eigenkapital und Ergebnis des letzten vorliegenden Abschlusses zum 31.03.2019

⁵⁾ davon werden 0,03 % treuhänderisch von der Krauss-Maffei Corporation, Florence, USA gehalten.

⁶⁾ davon werden 0,01 % vom Management treuhänderisch gehalten

⁷⁾ vorliegender Zwischenabschluss vom 29.02.2020

⁸⁾ bewertet zum Stichtagskurs 31.12.2020

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die KraussMaffei Technologies GmbH, München

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der KraussMaffei Technologies GmbH, München, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der KraussMaffei Technologies GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zum Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht



Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 29. März 2021

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jürgen Schumann, Wirtschaftsprüfer

ppa. Stefan Postenrieder, Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2020

der KraussMaffei Technologies GmbH

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit der Geschäftsführung während des Geschäftsjahres 2020 regelmäßig überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte der Geschäftsführung. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, den Gang der Geschäfte, die Rentabilität der Gesellschaft sowie die Lage der Gesellschaft.

Der Aufsichtsrat trat im abgelaufenen Geschäftsjahr zu einer Sitzung zusammen, an der die Mitglieder der Geschäftsführung teilgenommen haben.

In der Sitzung hat der Aufsichtsrat wichtige geschäftliche Einzelvorgänge besprochen. Die in den Berichten der Geschäftsführung geschilderte wirtschaftliche Lage und die Entwicklungsperspektiven der Gesellschaft sowie der wichtigen Beteiligungsgesellschaften im In- und Ausland waren Gegenstand sorgfältiger Erörterung.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 sowie der Lagebericht sind von der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft worden. In seinem Prüfungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass der Jahresabschluss den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erhalten hat.

Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Prüfungsbericht haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats vorgelegen. Die Abschlussunterlagen wurden in der Sitzung vom 21.04.2021 unter Beteiligung des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet hat, ausführlich behandelt. Den Jahresabschluss und den Lagebericht haben wir geprüft. Es bestanden keine Einwände. Der Aufsichtsrat stimmt daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Der Aufsichtsrat wird der Gesellschafterversammlung über das Ergebnis seiner Prüfung berichten und dieser empfehlen, den Jahresabschluss festzustellen.

Der Jahresverlust aus dem Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis 31.12.2020 in Höhe von TEURO 38.735 ist gemäß bestehendem Ergebnisabführungsvertrag der Gesellschaft mit der KraussMaffei Group GmbH von dieser ausgeglichen worden.

Personelle Veränderungen in der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Mit Wirkung zum Ablauf des 31.07.2020 hat Herr Matthias Sieverding sein Amt als Geschäftsführer der Gesellschaft niedergelegt.

Herr Dr. Volker Nilles wurde mit Wirkung zum 01.01.2020 zum Geschäftsführer der Gesellschaft bestellt.

Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum Ablauf des 26.03.2020 hat Herr Dr. Frank Stieler sein Amt als Vorsitzender und Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft niedergelegt.

Herr Dr. Michael Ruf wurde mit Wirkung zum 27.03.2020 zum Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft und am 01.04.2020 zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats bestellt.



Wir bedanken uns bei den Mitgliedern der Geschäftsführung sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre persönlichen Leistungen und die konstruktive Zusammenarbeit.

München, 21. April 2021

Für den Aufsichtsrat

Dr. Michael Ruf, Vorsitzender

KraussMaffei Technologies GmbH

- Gesellschafterbeschluss -

Unter Verzicht auf die Einhaltung sämtlicher Formen und Fristen für die Einberufung und Abhaltung einer Gesellschafterversammlung beschließt die KraussMaffei Group GmbH mit Sitz in München (HRB 228251) als alleinige Gesellschafterin der KraussMaffei Technologies GmbH mit Sitz in München (HRB 201924):

1. Der von der Geschäftsführung der KraussMaffei Technologies GmbH aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2020, der mit einen uneingeschränkten Prüfungsvermerk der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft versehen ist, wird hiermit festgestellt.
2. Der Jahresverlust in Höhe von TEUR 38.735 ist gemäß bestehendem Ergebnisabführungsvertrag der Gesellschaft mit der KraussMaffei Group GmbH von dieser ausgeglichen.
3. Den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates wird für das Geschäftsjahr 2020 Entlastung erteilt.
4. Zum Abschlussprüfer für das am 31.12.2021 endende Geschäftsjahr wird die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestellt.
5. Weitere Beschlüsse werden nicht gefasst.

Die Gesellschafterin:

München, den 03.05.2021

KraussMaffei Group GmbH

ppa. Daniela Zink

ppa. Dr. Markus Hunger

Der Jahresabschluss zum 31.12.2020 wurde am 3.5.2021 festgestellt.